

Plauer Zeitung

Amtsblatt des Amtes Plau am See

Nr. 6

Mittwoch, den 12. Juni 2013

Jahrgang 117

Plauer Museum wurde eröffnet

Bürgermeister Nobert Reier freute sich, dass so viele Besucher zur Eröffnung des Plauer Museums am 16. Mai gekommen waren. Sein Dank galt allen am Bau beteiligten Handwerkern und den Mitgliedern des Plauer Heimatvereins, die das Museum ehrenamtlich aufgebaut, mit sehr viel Engagement betrieben und sich einbrachten, um im Gebäude Baufreiheit zu schaffen und nach dem 1. Bauabschnitt die Ausstellungsräume erneut gestaltet haben. Das Gebäude des Heimatmuseums in der Burganlage war stark sanierungsbedürftig und musste seiner Nutzung durch die stetig steigenden Besucherzahlen (zuletzt rund 25 000) angepasst werden. Die Plauer Geschichte, besonders die Plauer Handwerksgeschichte, wird im Museum den Besuchern nahe gebracht und für nachfolgende Generationen aufbereitet. Einige Handwerke werden sehr anschaulich vorgeführt, z.B. Drucker und Schuhmacher. Im Rahmen der Sanierung des Gebäudes wurde ein barrierefreier Zugang ermöglicht, das Dach erneuert, das Fundament gesichert, Wände repariert und sanitäre Anlagen geschaffen. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Warnow-Elde-Land stellte für den 1. Bauabschnitt LEADER-Mittel zur Verfügung. Geplant waren 551.193,90 Euro, rund 561 000 Euro wurden ausgegeben. Diese durch verdeckte Baumängel entstandenen 10 000 Euro Mehrkosten mussten die Plauer zusätzlich selbst aufbringen.

Im zweiten Bauabschnitt soll ab 2013 mit 370 090 Euro von der LAG ein zusätzliches Raumangebot für weitere, bereits vorhandene Ausstellungsbereiche (wie Tierheilkunde, Zahnarzt, U-Boot-Modelle) und ein Seminarraum im Obergeschoss geschaffen werden. Die für die Aufarbeitung der Objekte notwendige Werkstatt wird in die Sanierung einbezogen. Darüber hinaus erfolgt der Einbau eines Fahrstuhls. Die Gestaltung der Außenanlagen wird die Maßnahme abrunden. „Der 2. Bauabschnitt wird aber in den Museumsablauf nicht mehr eingreifen“, betonte der Bürgermeister. Durch

Amt Plau am See



die Sanierung ergibt sich eine bessere Raumaufteilung im Museum und somit bessere Präsentationsmöglichkeiten für die Exponate. Dadurch soll das Museum zu einem noch größeren Anziehungspunkt für Bürger und Urlauber und besonders für letztere als „Schlechtwetterangebot“ ein weiterer Baustein in der Entwicklung der touristischen Infrastruktur der Region Plau am See werden.



v. l. n. r.: Bürgermeister Reier, Burgvogt Kirschnik mit neuem Schwert, Schwertsponsor Frommer.

Foto: W. H.

Aus dem Inhalt

Seite 4	Handballerinnen Bezirksmeister
Seite 6	Musikalisches Wochenende
Seite 7	Segelregatta
Seite 9	Naturbaustoffe in Wangelin
Seite 14	Seniorenbeirat
Seite 19	CDU-Stammtisch
Seite 26/29	Amtliche Mitteilungen
Seite 30/32	Glückwünsche und Service

Die Plauer Zeitung erscheint kostenlos einmal im Monat in Auflage von 4950 Exemplaren im Amt Plau am See. Sie ist für auswärtige Leser im Abonnement erhältlich.

Reier überreichte 200 Euro als persönliche Spende und wünschte dem Heimatverein für die Zukunft viel Erfolg. Der Burgvogt Wolfram Kirschnick überbrachte ein Grußwort seines mecklenburgischen Herzogs Heinrich des Friedfertigen (1479 – 1552). Große Überraschung: Horst-Werner Frommer überreichte dem Burgvogt ein neues Schwert.

Dieter Ehrke vom Heimatverein ließ in seiner Ansprache die Entstehung des Museums nochmals Revue passieren: „2000 hatten wir eine Vision. Es fanden sich rund 30 Leute, die sich ehrenamtlich intensiv mit dem Aufbau eines Museums in der Scheune auf den Burghof beschäftigten. Sie brachten Talente, Fähigkeiten und Freude ein – das ist etwas Wunderbares. Unser Ziel war es, mit großem

Willen, Herzblut und Kraft etwas für unsere Stadt zu machen. Und wir haben zehn Jahre glücklich gewirtschaftet!“ Vor 18 Monaten wurde das Museum geräumt. „Das war eine Herausforderung. Teilweise waren zwei bis vier Tonnen schwere Maschinen dabei.“ Insgesamt wurden zusammen mit dem Einräumen 1400 Stunden geleistet. „Das alte Gebäude war schon schön. Das neue ist schon viel besser und es wird einmal ausgezeichnet“, so Dieter Ehrke, der als Credo der Heimatfreunde formulierte: „Das Museum soll und muss erlebbar sein.“ Er hob das Engagement von Dieter Froh, Gerhard Graupner, Wolfgang Rakow, Peter Priegnitz, Albrecht Reisch, Bernd von Müller, Ingrid Priegnitz, Altrud Jochmann, Elke Klöpping, Lisa Szeliés, Heidi Oltersdorf, Christel Ehrke, Ruth Zeller, Meta Häntschel, Sabine Bendel, Anita Kruthoff, Gisela Schütt und Sonja Burmester hervor: „So eine Truppe gibt es in Mecklenburg nicht noch einmal – nur in Plau.“ Sonja Burmester dankte allen Spendern, die es ermöglichten, dass für 7500 Euro ein Modell der Hochdruck-Dampfmaschine von Ernst Alban angeschafft werden konnte. Darüber freute sich auch der Ehrengast Detlef Alban aus Neustrelitz, fünffacher Urenkel des Plauer Erfinders. Das Museum hat nun auch eine eigene Internetseite: Unter www.heimatverein-plau.de können Neuigkeiten nachgelesen werden. W. H.

Kindertagsausflug der Plauer Tagesmütter

Die Freude war groß, denn am 1. Juni ist Kindertag. Die Plauer Tagesmütter unternahmen einen Kindertagsausflug mit der Tschu-Tschuh-Bahn und anschließend gab es eine süße Überraschung bei Janny's Eis. Los ging es um neun Uhr mit einer Fahrt durch Plau über Heidenholz bis nach Quetzin und wieder zurück. Danach spendierte Frau Kuse die

Inhaberin von Janny's Eis in Plau am See für alle Kinder und Erwachsenen ein Eis. Im Namen der Eltern möchten wir uns für diesen schönen Tag ganz herzlich bei Frau Kuse und den Tagesmüttern bedanken.



Die beiden Plauer Chöre umrahmten die Museumsöffnung mit ihren Liedern.



Blick vom Ober- ins Erdgeschoss



Dieter Ehrke.



Neugestalteter Ausstellungsteil.



Fotos (5): W. H.

Anzeige

PLAUER SPEISEKARTOFFELN

diverse Sorten aller Kocheigenschaften erhältlich

Preis ab Hof:	5 kg	2,50 Euro
	12,5 kg	4,20 Euro
	25 kg	8,00 Euro

Bei Anlieferung erfolgt ein Aufschlag von 1,- Euro je Gebinde

Futterkartoffeln sowie andere Futtermittel sind ebenfalls kostengünstig erhältlich.

Bestellungen richten Sie bitte an:
Norbert Reier

Zarchliner Weg 10 · 19395 Plau am See
Telefon 03 87 35 - 461 79



Gastkommentar

zu „Neuer Rahmen für öffentlichen Personennahverkehr“, in Ausgabe vom 8. Mai 2013

Schon der erste Satz ist befremdlich und kennzeichnet eindeutig die Richtung: die Schiene, also der Eisenbahnverkehr wurde nicht nur verdünnt, sondern soll nun ganz eliminiert werden. Eine folgenreiche Entscheidung für die Zukunft, gegen die Bahn, gegen die Umwelt, gegen die Mobilität der Urlaubszentren von Plau, über Waren, Malchow, Krakow am See, Karow. Von den alten Kreisstädten Lübz und Parchim ganz abgesehen. Nicht ein Fünkchen an Ideen für die Zukunft ist dabei. Schwerin reagiert nur auf die Finanzen. Das Umweltministerium hält sich in unserem Flächenland ganz heraus. Hier herrscht die Devise: Nach mir die Sintflut vor. Die Lobby für die Schiene ist in unserem Land nicht vorhanden. Außer Wortgeschwafel ist nichts da. Seit der Wiedervereinigung 1990 wurde nur abgebaut. Strecken stillgelegt. Bis heute ist beispielsweise das Bahnprojekt Nr. 1 von Rostock nach Lübeck/Hamburg nicht verwirklicht. Das Innere von Mecklenburg wird eisenbahnfrei gemacht. Dafür verkehren Busse, die aber keiner benutzt, auch Geld kosten, bezahlt werden, um dann nachzuweisen, dass auch sie nicht rentabel sind. Auch in Brandenburg, dem Nachbarland bekanntlich, wurden etliche Strecken abbestellt, aber nicht in der Form wie es Mecklenburg-Vorpommern bislang getan hat und nun weiter vollziehen will. Eine sonderliche Schande ist, die Strecke von Meyenburg nach Güstrow einfach einzustellen. Im Jahre 2000 fuhren hier die letzten Züge, von Sonderfahrten einmal abgesehen. Bis heute fährt Brandenburg bis Meyenburg. Ab hier stehen die Signale auf Halt in Richtung Mecklenburg. Das muss als erstes sofort revidiert werden. Angebote müssen her, damit die Einheimischen und Urlauber ihre Autos stehen lassen und die bequeme Bahn nutzen. Die Senioren werden wohl ganz vergessen, obwohl sie künftig die Mehrzahl in Mecklenburg sein werden.

Ein weiteres Stück, so von Parchim nach Waren einzustellen, wäre fatal, ist ein paar Zahlen und den bequemen Sesseln in den Ministerien geschuldet. Unsere Vorfahren haben für diese Mobilität von einst Aktien gekauft, um den Bau der Strecken zu ermöglichen. Heute sind zu viele Unfähige am Werk, die nur einstellen, statt verändern, mobilisieren können. Mich wundert nur, dass die Städte und Gemeinden auch die Köpfe hängen lassen. Das ist zu wenig für die Zukunft. Die Busunternehmen sind bis heute und hier



Trauerspiel, einst Knoten, heute verwaist der Bahnhof Karow (Mecklenburg).

in unseren Breiten so was von unflexibel, dass sie einfach in die roten Zahlen fahren müssen. Aber, sie werden ja großzügig für die stillgelegten Eisenbahnstrecken unterstützt. Falsch.

Auch in Sachen Verkehr auf der Schiene und Straße muss endlich ein Ruck durch die Gesellschaft gehen. An die Umwelt denkt sowieso fast Keiner. Wir dürfen

nicht mehr den Papieren aus den Ämtern vertrauen oder trauen. Es geht um die Mobilität in unserem Land, die nur noch eine Strecke außen und bestenfalls eine Querverbindung vorsieht. Dabei sollte auch an veränderte Streckenführungen gedacht werden, u.a. von Schwerin über Parchim gen Waren. Bahn und Land sollten endlich aktiv werden und nicht nur den einfachsten Weg des Einstellens gehen.
Dietmar Unger

24. Plauer Badewannenrallye - 19.-21. Juli - Vorverkauf startet

Ein knapper Monat noch, dann schallt es wieder durch Plau am See „Mit Algen im Schuh und Moor im Ohr halten wir uns über Wasser von der Brücke bis zum Schleusentor.“ Der Plauer Badewannenverein hat wieder ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt.

Den Auftakt macht am Freitagabend, 19. Juli, die Show „Großer Preis der Badewanne“. Hierbei treten regionale Vereine mit je einem Mitspieler gegeneinander an und kämpfen um ein saftiges Preisgeld in Höhe von über 1.000,- € für die Vereinskassen. Im Anschluss rocken „Biba & die Butzemänner“ ordentlich im Festzelt. Die Band war 2010 Teilnehmer der Kabel-Show „Deutschlands beste Partyband“. Ein Höhenfeuerwerk um Mitternacht rundet den Freitag ab.

Der Samstag, 20. Juli, steht in gewohnter Form ganz im Zeichen der spannenden Eigenbauten und Konstruktionen, um die harte Konkurrenz in einer spannenden Wasserschlacht zu schlagen. Der Plauer Badewannenverein freut sich auf ein großes und vielfältiges Teilnehmerfeld. An dieser Stelle sind alle aufgerufen, sich mit einem Eigenbau an der Badewannenrallye zu beteiligen. Einzige Ausnahme - es darf kein Motor an Bord verwendet werden. Wie in jedem Jahr, gibt es natürlich wieder zahlreiche Pokale für die Bootbesatzungen zu ergattern. Dazu zählt auch der Publikumspokal. Die Stimmabgabe erfolgt über die Eintrittskarte oder Online über die Badewannen-App.

Alle Informationen dazu findet ihr unter www.ilovewanne.de

Samstagabend folgt dann der Traditionelle Badewannenball - mit Ostseewelle-DJ Alex Stuth sowie der Siegerehrung für die Badewannen-Teams. Stargast an diesem Abend ist „Schlagermafia“. Den krönenden Abschluss bilden erneut „Biba & die Butzemänner“

Der Karten-Vorverkauf für beide Abende sowie die Strecke erfolgt in der Tourist Info Plau am See. Der Preis pro Karte für Freitag- oder Samstagabend beträgt im Vorverkauf jeweils 7,- € und liegt somit 2,- € unter dem späteren Preis an der Abendkasse.

Den beschwingten Ausklang der 24. Plauer Badewannenrallye bei Schinken und Snacks gibt es am Sonntag, 21. Juli, ab 11.00 Uhr im Festzelt auf dem Klüschenberg mit Live-Musik von den „Matrosen in Lederhosen“. Hier ist der Eintritt frei.

Oh Plau, du Schöne,

wie ich mich nach die sehne!

In Wirklichkeit – ein kleines Nest –

Doch eingebettet, welch ein Fest –

In Wälder, Fluß und Seen,

bist du einmalig schön!

H. Stüdemann, Butenplauer

In Plau am See stadt- und naturnahe 2-Raum-Whg, 80 m², EBK, Laminat, Balkon, **550 € WM** von privat, ab 01.09. o. später zu vermieten
Tel. 01 76/96 50 92 41

Handballerinnen holten 1. Bezirksmeistertitel nach Plau

Als Nachholespiel reisten die Plauer C-Handballmädels statt im Schneegeästober nun im herrlichen Sonnenschein nach Lüththeen zum Vergleich gegen den Vellahner SV.

Die ersten Angriffe der Gäste verliefen nicht erfolgreich. Schlechte Torwürfe und andere technische Fehler führten dazu, dass die ersten Treffer spät fielen. Nach einem gut geblockten Torwurf durch Maria Schubert flitzte Anne Bunk zum Konter und erzielte das 0:1.

Mit viel Laufbereitschaft kam Pauline Burzlaff zu einfachen Treffern. Doch so richtig rund lief es nicht. Das Hinspiel gewannen die Plauer noch mit 42:2 und nun führten sie zeitweilig lediglich mit 2 Toren. Da wurde das Spiel wohl zu locker gesehen, oder waren die 4 Spieler absagen doch entscheidend dafür? Bis zur Halbzeit setzte sich das Plauer Team doch noch bis zum 6:12 ab.

Theres Dahnke, die sich als Feldspielerin bereit erklärte, die durch Krank-

heit ausgefallene Stammtorhüterin zu ersetzen, gelang es mehrere Strafwürfe der Mädchen aus Vellahn zu halten. Im Laufe der 2. Hälfte schwanden die Kräfte der Westmecklenburger, so dass etliche Plauer Konter erfolgreich abgeschlossen wurden. Ein besonderes Erfolgserlebnis mit einem Hattrick, 3 hintereinander erzielte Tore, gelang Anna-Lena Steinweg. Auch Marisa Storm und Lara Kirsch warfen Tore, was ihnen nicht in jedem Spiel glückte. So hatten zum Abschluss der Saison noch alle ihre Glücksmomente. Der 12:35 Sieg war allerdings nur noch für die Statistik wichtig. Den Bezirksmeistertitel hatten die Plauer Mädchen bereits seit längerem sicher. Deshalb war der Jubel nach dem Spiel verhalten und wurde im Training nachgeholt. Das müssen sie noch üben.

Herzlichen Glückwunsch dem Team.

Es spielten: Theres Dahnke, Saskia Dahlenburg (4Tore), Maria Schubert (7), Pauline Burzlaff (7), Alina Pohl (7), Anne Bunk (5), Marisa Storm (1), Anna-Lena Steinweg (3), Verena Schmecht, Elena Albrecht (1) und Lara Kirsch (2). Zum Bezirksmeisterteam gehören weiterhin Anika Baumann, Kim Möller, Hendrikje Bache und Laetitia Nötzelmann.

Heike Wittenburg



Plauer Handballmänner krönen Saison mit Pokalsieg

Anzeige



Armin Struwe

Immobilien- und Finanzservice

19395 Plau am See · Steinstraße 68 · ☎ (038735) 4 19 68
FUNK 0172-813 3671

Plau am See /MFH modern. 1995, WF ca. 410 m² - 7 WE / 1 Garage - alle vermietet, Vollkeller, Gasheizung, Nebengebäude - ca. 80 qm NF, Innenhof mit Hofaufahrt, Sat-Anlage, ca. 332 m² Gfl., **KP 295.000 €**

Plau am See/WH modern. 1998, WF ca. 150 m², EG - verm., WZ, Küche, Flur, Bad, HWR, Hofplatz, OG-WZ, Küche/EBK, Bad (W), Flur, Hof Terrasse, DG - 2 Zimmer, HR, Teilkeller, ca. 105 m² Gfl., Gasheiz., Innenstadtlage **KP 98.000 €**

Gnevdsdorf/BH mit Ferienwohnung, mod. 2008, WF ca. 300 m² - 7 Zimmer, 3 Bäder, Kamin, Küche mit EBK, Wintergarten, TK, Gasheizung, Garage/Werkstatt/Doppelcarport, Nebengebäude, ca. 3.773 m² Gfl., Pferdehaltung möglich **KP 230.000 €**

Karbow-Vietlube Wohn- u. GSH WF ca. 166 m², zwei WE, 67 m² - 3 Zi, Kü, Bad, Flur, 99 m² - 2 Zi, Küche mit EBK, Bad, Flur, zwei Gewerbeflächen - 106/400 m², Ölheizung, Kläranlage 2009, Garten, TK, ca. 2.498 m² Gfl., **KP 98.000 €**

Ganzlin WH mod., WF ca. 95 m², 4 Zimmer, Küche, Bad, Flur, Elektr./Fenster/Dach neu, Kachelöfen u. E-Heizung, Schuppen, Garage/Stallung, Garten, DG - weiter ausbauf., Teilkeller, ca. 935 m² Gfl. **KP 76.000 €**

Gnevdsdorf /MFH mod. 2000, WF ca. 300 m², 6 W - teilvermietet, 1 bis 3 RW - von 28 bis 60 m², Einbauküchen, Trockenboden, Ölheizung, Vollkeller, Kläranlage, Stellplätze, Garten mit Sitzcken, ca. 1.248 m² Gfl. **KP 139.000 €**

Gnevdsdorf /BH, WF ca. 150 m², 2 WE - verm., DG - weiter ausbaufähig, Ölheizung, TK, Elektr./Fenster neu, Biokläranl. 2011, Stallungen, Garage, Garten, ca. 9.961 m² Gfl. **KP 105.000 €**

BAUGRUNDSTÜCK IN: **Ganzlin** - für Wohnhaus/ca. 1.006 m² **KP 15.000 €**
Plau am See/Quetzin - für Wohnhaus/ca. 1.225 m² **KP 70.000 €**
Plau am See/Klischenberg - für Wohnhaus/ca. 652 m² **KP 28.000 €**
Seeluster Bucht/B-Plan, keine Bindung an Bauträger, Einzel- u. Doppelhäuser, max. 2 WE

Parzelle A - ca. 1.150 m², **KP 92.000 €**
Parzelle E - ca. 1.150 m², **KP 74.750 €**

ZU VERMIETEN IN: **Plau am See** - 3 RW, DG, WF ca. 84 m² **KM 295,00 €**
Plau am See - 3 RW, OG, WF ca. 91 m² **KM 380,00 €**
Plau am See - Gewerb., NF ca. 238 m² **KM 680,00 €**
Plau am See - Gewerb., NF ca. 65 m² **KM 350,00 €**
Plauerhagen - 4 RW, OG, WF ca. 72 m² **KM 295,00 €**
Plauerhagen - 3 RW, OG, WF ca. 62 m² **KM 255,00 €**
Plauerhagen - 3 RW, OG, WF ca. 59 m² **KM 236,00 €**

Suchen für unsere Kunden - Einfamilien- u. Bauernhäuser, Grundstücke
Übernehmen Ihre Hausverwaltung



Erste Sitzung des Kuratoriums der Plauer Kinder- und Jugendstiftung

Das Kuratorium, der im Dezember 2012 neu gegründeten Plauer Kinder- und Jugendstiftung traf sich am 22. Mai zu seiner ersten Sitzung. Ziel der Zusammenkunft war die Bewertung der Förderanträge, welche 2012 an die Stiftung gestellt wurden sowie die Festlegung der förderwürdigen Anträge und der Zuwendungshöhen. Die Stiftung ist noch klein, dennoch standen in diesem Jahr ca. 1.500 Euro aus Zinserträgen und Mitteln des Ortsjugendrings Plau e.V. zur Verfügung, die an 7 Antragsteller verteilt werden sollten. Alle an die Stiftung gestellten Anträge wurden als förderwürdig anerkannt. Die Mittel der Stiftung reichten jedoch bei Weitem nicht aus, um allen Antragstellern gerecht zu werden und das obwohl die Antragsteller mit Ihren Wünschen auf dem Teppich geblieben sind.

In diesem Jahr erhielten die Schule am Klüschenberg, der Plauer Fußballclub 1912 e.V., der Plauer Wassersportverein und der Plauer Sportverein Zuschüsse für den Kauf von Material für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Freizeitbereich. Der Fanfarenzug Plau wird für seine Fahrt ins Trainingslager im September unter-

stützt und die Plauer Jugendfeuerwehr bekommt einen Zuschuss für einen Ausflug zum Filmpark Babelsberg. Die restlichen 250 € kommen allen Kindern im Amt Plau zu Gute, die am Kinderfest zum Weltkindertag am 20.09. 2013 teilnehmen. Ein Ziel der Plauer Kinder- und Jugendstiftung ist es, die Vielfalt von Akteuren in der Kinder- und Jugendarbeit der Region zu erhalten. Diese Vielfalt ist ein Schatz der uns von anderen ländlichen Regionen unterscheidet und der mit Geld nicht zu bezahlen ist – dessen Beständigkeit wohl aber mit Geld unterstützt werden kann.

Die Mitglieder des Stiftungskuratoriums Heike Wittenburg, Andera Vieniues, Christian Strübing und René Bühring haben sich auch aus diesem Grund dafür entschieden, 2013 alle Anträge zu fördern. In Zukunft ist es denkbar aber auch nur einzelne Projekte zu unterstützen, um sie anzuschieben, sie aufzuwerten oder

sie zu retten. Schön wäre es natürlich, wenn die Stiftung hierfür zukünftig mehr Mittel zur Verfügung hätte. Beim gegenwärtigen Zinsniveau wird es ab 2014 aber sehr schwierig für die Stiftung das Förderniveau aufrechtzuerhalten.

Alle Plauer und solche die sich der Region verbunden fühlen, sind deshalb hiermit aufgerufen sich als Zustifter oder Spender zu engagieren. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und hat gegenwärtig ein Eigenkapital von ca. 67.000 Euro, welches ertragsbringend angelegt wird. Wer nähere Infos zur Entstehung, Ausrichtung und Arbeit der Plauer Kinder- und Jugendstiftung wünscht, wendet sich an René Bühring Tel. 038735/46555 oder schreibt eine email an kjz-plau@inmv.de oder beteiligt sich am Wettbewerb zur Entwicklung eines Logos für die Stiftung, der noch bis zum 20.09. 2013 läuft.

R. B.



Eiserne Hochzeit

Noch immer strahlen sie sich einander an und das seit 65 Jahren. Erst kürzlich wurden die beiden daran erinnert, denn Ellen-Lore und Johannes Jarmatz aus Plau am See feierten ihre Eiserne Hochzeit. Der Bräutigam ist gelernter Elektriker, später auch Ziegelmeister, und 30 Jahre als Ziegeleileiter weit in der Region bekannt. Bürgermeister Norbert Reier beglückwünschte das Paar und übermittelte die Grüße des Landrates und des Ministerpräsidenten des Landes. Das Paar hat drei Töchtern, sechs Enkel und neun Urenkel. Trotz ihres Alters von 90 Jahren und 88 Jahren sind beide zufrieden. An jedem 26. Dezember gratulieren sie sich gegenseitig zum gemeinsamen Geburtstag. Auch die „Plauer Zeitung“ wünscht weiterhin alles Gute!

Text und Foto: Karl-Heinz Hautke

Keimzelle

Es ruht ein Traum im Schoß der Heimat, den ich als Kind in sie hineingeträumt. Da ich nun alt und wieder heimisch werde, wird mir bewußt: Ich habe nichts versäumt. Heut gilt, was nicht in Hamburg sondern hier war. Ich bin wie in der Kindheit nun zu Haus. Denn was so stark ist und so unverlierbar, das löscht kein Wechselstrom des Lebens aus.

Ingeburg Baier

SRÄGA • IMMOBILIEN • VDM

19395 Plau am See · Steinstraße 48 · Tel. (0387 35) 4 58 58 · Fax 81 98 47
Tel. 0172 - 3 911384 · www.sraega-immo.de

ZUM VERKAUF

Sandhof – EFH, Bj. 1992 mit ca. 145 m² Wfl., Vollkeller, Photovoltaik- u. Solaranlage auf ca. 727 m² Wfl., gepflegtes Naturgrundstück **VB 178.000,00 €**
Plau am See – ETW mit seilt. Seeblick, gute Ausstattung 3 Z/EBK/Balkon/Keller/Stellplatz/ ca. 75 m² **VB 130.000,00 €**
Plau am See – ETW in der H.-Niemann-Str., 2 Z/K/B, ca. 64 m², mit Loggia, Keller, Carport im EG **VB 109.000,00 €**
Plau am See – Ferienhaus in Heidenholz 70 m² Wfl., Bj. 1992, 314 m² Grundstück, Heizung neu, **VB 119.000,00 €**

Bad Stuer – Ferienhaus im Tal der Eisvögel, ca. 70 m² auf ca. 1.604 m² **VB 85.000,00 €**
Plau am See – EFH 4 Z/ integrierte Küche, Vollbad/ Terrasse/Auffahrt und ca. 105 m² Freifläche/Büro **VB 93.000,00 €**

Zarchlin – EFH freistehend mit kl. Nebengebäude, Bj. 1935, 2000 modernisiert auf ca. 3.800 m² **VB 84.000,00 €**
Kressin – EFH-Haushälfte, einfache Ausstattung auf ca. 800 m² Naturgrundstück **VB 13.000,00 €**
Lühz – EFH, gehobene Ausstattung mit Wintergarten, Sauna, 2 Garagen, gepfl. Grundstück ca. 800 m² **VB 165.000,00 €**

Kritzow – EFH - mit Einliegerwohnung ca. 170 m² Wfl. 7 Z/EBK/2 Bäder, Garage, Carport und Bootsanleger auf 1.234 m², ca. 30 m vom Badensee entfernt **VB 125.000,00 €**
Kritzow – Zweigenerationenhaus mit ca. 199 m² Wfl, 7 Z/2K/2 Bäder auf ca. 3.200 m² + Nbg. und Garage **VB 139.000,00 €**

Ganzlin – EFH- 3 Z/ Wohnküche/Ölheizung, ca. 100 m² Wfl., kl. Nebengebäude, Garage auf ca. 6000 m² in ruhiger Lage **VB 55.000,00 €**

Lutheran – EFH - 5 Z. mit Veranda/K/Bad/Vollkeller ca. 114 m² Wfl., 2 Garagen, Nbg., gepfl. Anwesen auf ca. 1.326 m² **VB 88.000,00 €**

Plau am See – EFH mit Einliegerwohnung, ca. 140 m² Wfl., DG bereits san., Nebengebäude ca. 110 m² und Doppelcarport, auf ca. 660 m² **VB 89.000,00 €**

Hof Retzow – EFH mit Nbg., gepfl. Anwesen, ca. 3.290 m², ca. 105 m² Wfl. teilsaniert 1999 **VB 76.000,00 €**

Gnevedorf – Gr. Bauernhaus, Vierseitenhof mit Scheune und biologischer Kläranlage, schöne Ortslage, ca. 5.000 m² Grundstück **VB 89.000,00 €**

Baugrundstücke

Plau am See – Baugrund voll erschlossen am Frohner Weg **pro m² 45,00 €, z.B. 750 m² – 33.750,00 €**
Plau am See – Baugrund in der Seestraße mit Seeblick, ca. 2000 m² **VB 98.000,00 €**
Plau am See – Baugrund ca. 1200 m² im Seewinkel voll erschlossen **VB 69.000,00 €**
Plau-Quetzin – 600 m² Baugrund ca. 250 m zum See **VB 35.000,00 €**
Plau-Quetzin – 1306 m² Baugrund, ca. 250 m zum See **VB 70.000,00 €**
Kuppentin – ca. 1.200 m² Baugrund, schöne ruhige Ortslage **VB 12.500,00 €**

ZUR VERMIETUNG

Philosophenweg 15 – 2 Z/EBK/Balkon und Erker mit Seeblick, ca. 63 m², Stellplatz + Keller **KM 400,00 €**
Steinstraße 28 – 3 Z/EBK ca. 92 m²/Vollbad + Dusche über 2 Ebenen **KM 390,00 €**
Steinstraße 14 – 3 Z/EBK ca. 65 m² über 2 Ebenen **KM 320,00 €**

Quetziner Str. 2 a – 2 Z/EBK/Balkon/Abstellraum/Lift ca. 85 m² **KM 395,00 €**
Schulstraße 58 – 2 Z/EBK – komplett möbliert im DG **KM 360,00 €**

Dr. Alban Str. 24 – 2 Z/EBK/Balkon im 1. OG ca. 68 m², Carport möglich **KM 345,00 €**
Dr. Alban Str. 24 – 2 Z/EBK im DG 59 m², Carport **KM 325,00 €**

Carport **KM 20,00 €**
Dr. Alban Str. 24 – 3 Z/EBK+ Bodenanteil ca. 67 m² **KM 320,00 €**

Gr. Burgstr. 16 – 1 ½ Z/EBK über 3 Ebenen, ca. 65 m² **KM 310,00 €**
Steinstraße 26 – 2 Z/EBK ca. 58 m² **KM 290,00 €**

Millionenweg 04 – 2 Z/EBK im DG ca. 47 m² **KM 236,00 €**
Millionenweg 04 – 2 Z/EBK im DG ca. 56 m² **KM 250,00 €**

Gr. Burgstr. 09 – 3 Z/EBK ca. 56 m² im EG **KM 320,00 €**
Burgplatz 04 – 1 Z/EBK ca. 39 m², Stellplatz möglich **KM 220,00 €**

Steinstraße 48 – 1 Z/EBK, ca. 40 m², courtagefrei **KM 235,00 €**
Strandstraße 16 – 2 Z/EBK integriert, möbliert, ca. 38 m², courtagefrei **KM 315,00 €**

Gr. Burgstr. 28 – 2 ½ Z/K ca. 40 m² im 1. OG **KM 220,00 €**
Tuchmacherstr. 46 – 2 Z/K ca. 45 m² im EG **KM 220,00 €**
Mauerstraße – 2 Garagen je **KM 40,00 €**

Zu allen Angeboten finden Sie weitere Angaben hinsichtlich der Nebenkosten, Kautions, Courtage und den Grundrissen in unseren Geschäftsräumen, Steinstraße 48.

Musikalisches Wochenende mit Klavierschülern



Wulf, Leni Klakow, Laetitia Erdmann, Anna- Katharina Rohde, Emma Gornig, Florentine Herrmann, Jana Hanke, Lilli-Henriette Hauff, Marie-Christin Rohde, Anne Süllwold, Pia Gotzian, Lea Glaner, Carl Koenig, Anna Tschesche, Nova Lübke, Anton Khan, Tia Wulf, Jonathan Klöppner, Annalena Boje, Pia-Josefina Hauff, Sophie Glaner, Maaïke Ritschel, Josefine Kulling, Marike Anderson, Sarah Brauer, Daniel Drüsedau, Marie-Luisa Ehmke, Nils Graupner, Emilia Küchler, Marisa Küchler, Valerie Karsten, Lennart Herzog, Pierre Iwkin, Kiara – Neele Steppeling, Lukas Boje, Leon Vater, Olaf Graupner, Christoph Kufahl, Pascal Iwkin, Christoph Ehmke, Melissa Kenzler, Anna Ewald, Sebastian Ehmke, Florian Thiede, Isabellé Schubert und Paul Iwkin interpretierten u. a. Werke von Mozart, Beethoven, Kuhlau, Grieg, Vanhal, Offenbach, Strauß, Joplin und Poulenc. Es gab auch zwei Uraufführungen mit eigenen Kompositionen der Schüler zu hören. Dabei wechselten sich schnelle, temperamentvolle Stücke mit träumerisch, langsamer vorzutragenden Werken ab. Die Zuhörer zeigten sich dankbar und begeistert und applaudierten langanhaltend.

C. K.

Mit großer Spannung erwarteten die vielen Zuhörer die beiden Konzerte der Klavierschüler von Heide und Christiane Klonz, die am 1. und 2. Juni im Saal der

Schützenkönig gekürt

Im Mai trafen sich die Mitglieder der Plauer Schützengunft 1612 e.V. zu ihrem 18. Königsschießen seit der Wiedergründung 1995. Nach einem spannenden Wettkampf standen die Sieger fest. Doch wer, das wusste noch keiner, und es sollte noch für einige Stunden ein Geheimnis bleiben. Am Abend trafen sich dann alle Schützen mit ihren Partnern. Da ein Mitglied noch bis um 20 Uhr arbeiten musste, fand die Königsproklamation erst um 22 Uhr statt. Auf diesem Weg nochmals ein recht herzliches Dankschön an alle Helfer. Schützenkönig 2013 der Plauer Schützengunft 1612 e.V. wurde Joachim Boldt, gefolgt von Manfred Kriwoschew als 1. Ritter und Heinz Ott als 2. Ritter. Wie jedes Jahr stehen jeden Monat weitere Wettkämpfe an, wie z. B. Vereinsmeisterschaften in Kurz- und Langwaffe, Familienschießen, Adlerschießen mit der Frehne / Meyenburger Schützengilde und das Weihnachtsschießen. Eine Vereinsfahrt wird es im September auch wieder geben, die dann nach Magdeburg gehen wird. J. F.

KMG Klinik Silbermühle in Appelburg stattfanden. Die auftretenden jungen Nachwuchspianisten waren aus Schwerin, Plau, Schlemmin, Zislow, Stuer, Meyenburg, Ganzlin, Retzow, Krakow, Penzlin und Twietfort angereist, um ihr Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm in die Welt der klassischen, der Film – und der Unterhaltungsmusik zu entführen. Katharina Luise Keil, Charlyze Erdmann, Jakob Kruse, Celina Witt, Norina Hanke, Elisabeth Hensel, Louisa



Anzeige

Das Original
VORWERK

Ihr Kundenberater vor Ort
Jörg Sawatzki aus Werder
bei Lübz
Tel.: 03 87 31 / 2 44 93
Handy: 01 73 / 2 45 66 43



Fast 200 Boote bei Jubiläumsregatta



Lewin Plischkaner (l.) und Hubert Jonka

„Die Hauptsache keinen Fehlstart machen und nicht Letzter werden“, war das Motto der Plauer Nachwuchssegler Susann Janetzki, Vivien Strübing, Lewin Plischkaner und Hubert Jonka bei ihrer Regatta-Premiere. Denn mit dem Start beim 10. Opti-Cup des Plauer Wassersportvereins sammelten die Vier erstmals echte Wettkampf-Erfahrung. Zur Jubiläumsregatta, die am Sonnabendvormittag (11. Mai) von Vereins-Chef Dieter Schult, Plaus Bürgermeister Norbert Reier und Wettfahrtsleiter Holger Dahnke eröffnet wurde, hatten rund 180 junge Seglerinnen und Segler gemeldet.

Während die Boote zu Wasser gelassen wurden und von den Trainerbooten die Elde hinauf zum Plauer See geschleppt wurden, regte sich kaum ein Lüftchen. Aber mitten auf dem See waren die Bedingungen besser. Kurz vor dem geplanten Start zur ersten Wettfahrt, hisste Dahnke auf dem Startboot die Flagge „Startverschiebung“. Grund: Der Wind frischte auf, was ja gut war. Aber die Windrichtung drehte von Südwest auf Süd und so musste der Regattakurs etwas verändert werden. Denn vorgeschrieben ist, dass die Mädchen und Jungen auf dem ersten Abschnitt des Kurses gegen den Wind bis zur ersten Tonne kreuzen müssen.

Genau das war für die Plauer Regatta-Neulinge die erste Bewährungsprobe. Die Vier tauchten während der Wartezeit immer wieder am Schlauchboot von Trainer Andreas Lange auf, der Jugendwart



Der jüngste: Bo Mohr

Holger Dahnke vertrat, prägten sich den Kurs ein und holten sich Rat, wie sie sich an der Startlinie richtig verhalten. Dann wurden sie von einem unüberhörbaren Hupsignal an die Startlinie gerufen und waren auf sich allein gestellt. Die Trainer können während der Wettfahrten zwar ihre Schützlinge beobachten, Kommunikation oder aktive Hilfe ist nicht erlaubt. Die Optis A waren bereits auf dem Kurs und hatten die ersten Tonnen passiert. Susann Janetzki erwischte einen guten Start, die anderen drei zögerten noch, ehe sie Fahrt aufnahmen und ihr großes Ziel verfolgten: Bloß nicht Letzter werden. Mit im Tross der Neulinge des PWV war auch der jüngste Teilnehmer des Feldes Bo Mohr. Der Sechsjährige, der an diesem Tag wie seine beiden älteren Brüder Roko (Opto A) und Mic (Opti B) für den Plauer WSV segelte, verpasste den Start deutlich und kam auch mit dem Kreuzen gegen den Wind nur halbwegs klar. Bei ihm ging es Trainern und Eltern auch

einzig darum, dass er erste Erfahrungen in so einem großen Starterfeld sammelt. Mut hatte der Kleine schon bewiesen, indem er sich auf den Kurs wagte und streckenweise gut Fahrt aufnahm.

Susann Janetzki landete nach den vier Wettfahrten am Sonnabend und zweien am Sonntag auf dem 63. Rang von 90 Opti-B-Booten, Lewin Plischkaner wurde 72. und Hubert Jonka 85. „Sie haben ihre Sache gut gemacht“, lobte auch Trainer Andreas Lange. Nur Vivien Strübing musste wegen einer Handverletzung am zweiten Wettfahrt-Tag aufgeben. Die Mohr-Brüder Mic (AK10) und Roko (AK12) gewannen in ihren Altersklassen, in der Gesamtwertung der A-Optis war Roko Dritter, in der B-Klasse Mic auf Platz zwei. T. u. Fs: Thomas Zenker



Susann Janetzki

Jugendmannschaft erfolgreich

Die D-Jugend des Plauer FC gewann zum Abschluss der Saison ihre beiden letzten Punktspiele mit 10:3 und 4:1 und beendet damit die Saison auf einem hervorragenden fünften Tabellenplatz. Das Team zeigte engagierte Leistungen und will auch in der neuen Saison wieder für Furore sorgen. Allerdings rücken einige Spieler in den höheren Jahrgang auf, aber wenn der Einsatz und die Motivation weiterhin stimmen kann auch dort gegen die körperlich stärkere Konkurrenz Paroli geboten werden. Die E-Jugend begnügte sich mit Testspielen gegen Mannschaften aus der Region. Die dort erzielten Ergebnisse stimmten und das Team ist für die neue Saison gerüstet. Auch eine F-Jugend nimmt am Trainingsbetrieb teil und lernt spielerisch den Umgang mit dem Ball. Aber nichtsdestotrotz werden neue, motivierte Spieler gern beim Plauer FC gesehen. Also wenn ihr Kind mal ein Fußballer werden soll, dann einfach mal auf dem Klüschenberg vorbeischaun. Und natürlich läuft ein Spiel nicht ohne den Schiedsrichter, diese werden auch noch gesucht. Nähere Informationen gibt es vom Jugendobmann Elvis Berner (0174/1884748), Präsidenten Sven Hoffmeister (0172/3965356) oder plauer-fc@gmx.de



Nachtrag zum „Meckervogel“

Sehr geehrter Herr Dr.Reinig, ich freue mich sehr, dass Sie sich für meinen Artikel interessieren. Bedauerlich finde ich allerdings, dass von Ihnen Sätze zitiert werden, welche aus dem Zusammenhang gerissen wurden. Aus dem Absatzanfang wäre unschwer zu entnehmen gewesen, dass es sich um die Jagd in der EU handelt: „Auch die Jagd macht dem Schnepfenvogel zu schaffen. Allein in der Europäischen Union werden jährlich über eine halbe Million Bekassinen geschossen. Es ist an der Zeit, die Jagd auf die Bekassinen endgültig zu beenden – hier könnte die Jägerschaft versuchen, den in letzter Zeit so stark geschädigten Ruf, wenigstens etwas wiederherzustellen.“

Jeder geneigte Leser wird dem Artikel entnommen haben, dass es sich um einen Zugvogel handelt, der mehr oder weniger quer durch Europa zieht - weshalb die Nichtbejagung in nur einem Mitgliedsstaat zwar löblich, aber keinesfalls ausreichend ist. Als aktivem Naturschützer sind Ihnen, Herr Dr.Reinig, doch sicherlich die Abschusszahlen z.B. aus Dänemark bekannt- und garantiert auch der Jagdtou-

rismus dorthin. Ich bleibe dabei, dass der Schutz der Bekassine eine europäische Aufgabe ist und auch ein Thema für alle Jäger in den Mitgliedsstaaten sein sollte. Mich würde zum Beispiel interessieren, wie die hiesigen Jäger zur Schnepfenjagd im allgemeinen eingestellt sind, sicherlich können Sie dazu kompetent Auskunft geben. Vielleicht drängt sich ja dabei nicht nur mir die Frage auf, warum überhaupt noch eine Jagd auf Schnepfen stattfindet?

Die Waldschnepfe darf zum Beispiel bejagt werden und wird es wohl auch. Ist es absolut auszuschließen, dass bei dieser Jagd in der Dämmerung nicht versehentlich auch Bekassinen mit beschossen werden, die ja zweifelsfrei recht ähnlich aussehen? Nochmal in aller Deutlichkeit, ich habe mitnichten den Jägern aus Plau und der Umgebung die Jagd auf Bekassinen unterstellt, der Gedanke liegt mir völlig fern. Ich pflege zu vielen Jägern durch meine ornithologischen und entomologischen Tätigkeiten ein gutes Verhältnis und so soll es auch bleiben. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Monty Erselius, Plau am See

Albansche Sämaschine

Erschienen in „Landwirtschaftliche Miscellen aus dem Jahr 1852“ unter der Überschrift: „Ein Urteil über die Albansche Sämaschine“. Ernst Alban produzierte sie in Plau.

Von allen landwirtschaftlichen Maschinen haben sich verhältnismäßig die Sämaschinen bis jetzt noch am wenigsten in Deutschland verbreitet. Der Grund dieser Erscheinung mag hauptsächlich in dem Misstrauen gegen ihre Leistungen zu suchen sein; jedenfalls ist dasselbe nicht gerechtfertigt, wie aus dem Beispiel Großbritanniens erhellt, woselbst kein Korn mehr mit der Hand ausgesät wird. Nun besitzen wir aber in Deutschland Sämaschinen, welche allerdings nach englischen Mustern erbaut, dennoch deutsche Erfindungen genannt zu werden verdienen und auf die nicht oft genug aufmerksam gemacht werden kann. Als die vorzüglichste, längst anerkannte und in Norddeutschland vielfach im Gebrauch ist vorerst die Albansche Sämaschine zu nennen. Dieselbe, eine Erfindung des berühmten Mechanikus Dr. Alban zu Plau in Mecklenburg, hat das System der Zylinderwelle zum Behuf des Ausdrückens der Samen angenommen. (es folgt eine Beschreibung der Albanischen Maschine mit Abbildung.) So einfach die Maschine auch an und für sich erscheint, so erfordert

sie doch sehr sorgfältige Ausführung und sollte daher nur aus solchen Fabriken bezogen werden, von welchen man im voraus weiß, daß sie Gutes liefern. Die Albansche Sämaschine besitzt vor allen übrigen den großen Vorzug, dass sie, geführt von einem Mann mit einem Pferd und höchstens noch einem Knaben, weit mehr leistet, als ein Sämann breitwürfig im Stande ist, nämlich bis zu 36 Morgen täglich. Die gewöhnliche Breite, welche die Maschine vornimmt, beträgt 12 Fuß (3,60 Meter), etwa die Hälfte eines Ackerbeetes. Da, wo der Boden sehr uneben ist, tut man wohl daran, sie etwas schmaler zu nehmen, auch bei unregelmäßig geformten Ackerstücken ist eine geringere Breite wegen der Aussaat der Ecken wünschenswert. Daher hat man auch Albansche Sämaschinen von bloß 6 Fuß (1,80 Meter), welche sich für kleinere Güter eignen. Man kann mit der Albanischen Sämaschine auch das Korn in Reihen säen, sobald man nur das Verteilungsbrett weglässt. Die großen Vorzüge der Albanischen Sämaschine, welche ihre Einführung mit der Zeit allgemein machen müssen, bestehen:

- 1) in größerer Sicherheit der Aussaat, welche viel weniger von Witterungseinflüssen abhängig wird
- 2) in ermöglichtem gleichmäßigeren Aus-säen, demzufolge auch gleichmäßigerem

7. Plauer MS-Tag

Zum 7. Plauer Multiple-Sklerose -Tag waren am 8. Juni Betroffene, Angehörige, Pflegende, nichtärztliche Therapeuten sowie Ärzte in das Plauer Mediclin-Rehazentrum eingeladen. Dank der wissenschaftlichen Fortschritte in medikamentöser und rehabilitativer Therapie gelingt es zunehmend besser, das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen oder gar zu stoppen. Allerdings ist dazu der Therapiebeginn schon in früheren Stadien der Erkrankung entscheidend.

Offene Gärten am 22. und 23. Juni 2013

Die Aktion der Offenen Gärten in Mecklenburg-Vorpommern findet seit 2007 jedes Jahr statt. Ähnlich wie bei "Kunst Offen" oder dem "Tag des offenen Denkmals" wollen wir mit dieser Aktion erreichen, dass den Besuchern die Vielfalt der Gärten in unserem Lande nahe gebracht wird. So sind hier vom Pfarrgarten, Nutzgarten über Bauerngarten bis hin zur Parkanlage eine große Bandbreite der Gartenkultur kennenzulernen. In der Region laden der Wangelineer Garten sowie das Ehepaar Karin und Dieter Messmann in der Genossenschaftsstr. 9 in Wendisch Priborn ein.

W. H.



Stand der Saaten

3) in großer Saatersparnis, welche sich mindestens auf ein Viertel des breitwürfigen Saatguts beläuft, so dass bei einer Aussaat von 240 Scheffeln Roggen, der Scheffel zu 1 Thlr. gerechnet, sich die Maschine schon vollkommen bezahlt gemacht hat

4) endlich in ihrer Wohlfeilheit, hinsichtlich welcher keine andere Maschine mit ihr verglichen werden kann und die ganz besonders für deutsche Landwirte berechnet scheint. Man kann mit der Albanischen Sämaschine alle größeren Samengattungen gleich gut säen; sie lässt sich aber selbst auch für Rapps, Rübsen u. dgl. herrichten.

Interesse an Naturbaustoffen wächst



Kurt Schönburg wird auch in diesem Jahr einen Kurs über Schmuckelemente aus Lehm- und Kalkputz in Wangelin leiten.

Fotos (2): Jürgen Dembski

Das diesjährige Programm der Europäischen Bildungsstätte für Lehm- und Kalkputz in Wangelin des FAL e.V. schließt mehr als 50 Kurse und Veranstaltungen ein, darunter viele, die sich 2012 bewährt haben. Zielgruppen sind Experten aus ganz Europa, aber zugleich auch Einwohner der Region. Erste Kurse sind angelaufen. Jürgen Dembski sprach mit der Leiterin Uta Herz.

Wie bewerten Sie das diesjährige Programm in seiner Gesamtheit?

Uta Herz: Das Interesse an natürlichen Baustoffen wächst in der heutigen Zeit von Jahr zu Jahr. Neben dem Baustoff Lehm sind zunehmend Baumaterialien aus Kalk, Strohballen und nachwachsenden Rohstoffen gefragt. Diese Entwicklung hängt vor allem auch mit den gewachsenen Anforderungen an Dämmmaterialien zur Energieeinsparung zusammen. Mit Strohballen lassen sich einfache, hochwärmedämmende Wohnhäuser errichten. Die Baustoffe aus Naturkalk haben hervorragende antibakterielle Wirkungen und sind für Allergiker geeignet. Dieser grundlegenden Entwicklung tragen wir Rechnung, indem wir noch mehr Themen in dieser Richtung aufgreifen. Neben Baustellenkursen z.B. zu Tadelakt, einem marokkanischen Glanzputz, Lehmputz, Kalkputz und Strohballen nimmt zudem das Interesse am Lehm-Grundofenbau zu.

Worum handelt es sich beim Lehm-Grundofenbau?

Uta Herz: Das sind relativ große Öfen mit hohem Wirkungsgrad zum Beheizen von Wohnraum. Die Öfen werden aus Schamottsteinen gemauert und mit Lehm verputzt. Man heizt diese in der Regel einmal am Tag an und die Wärme wird über 24 Stunden gleichmäßig abgegeben. Als Energieträger wird Holz, d. h. ein



Uta Herz, Leiterin der Europäischen Bildungsstätte für Lehm- und Kalkputz

nachwachsender Rohstoff, optimal genutzt. Energiekosten können so deutlich gesenkt werden.

Was zählen Sie zu den absoluten Highlights in diesem Jahr?

Uta Herz: Ganz oben auf der Rangliste steht nach erheblichen Verzögerungen im vergangenen Jahr der Abschluss der Arbeiten an den im Rahmen des Projektes MORGENland errichteten Experimental-Strohballenbauten. Das betrifft das lasttragende Strohballen-Gebäude, das äußerlich durch seine fünf Tonnengewölbe besticht und in dieser Art erstmals in Deutschland genehmigt wurde. Dieses Musterhaus für eine ökologische und kostengünstige Bauweise soll künftig als hochwertige Unterkunft für Feriengäste dienen. Fertig werden soll ebenso das neue Eingangsgebäude für den Wangeliner Garten. Das achteckige in Holzständerbauweise errichtete Haus ist u.a. mit einer Wärmedämmung aus Strohballen versehen. Dazu werden Baustellenkurse angeboten. Regelmäßig finden aber auch Führungen statt, durch die Interessenten Einblick in den Strohballen- und Lehm- und Kalkputz erhalten. Ein weiterer besonderer Höhepunkt ist der Europäische Lehm- und Kalkputztag am 27. Juli.

Was ist für den Europäischen Lehm- und Kalkputztag geplant?

Uta Herz: Während wir 2012 alte ver-

gessene Lehm- und Kalkputztechniken in den Mittelpunkt gerückt haben, was von den Experten, die u.a. aus Finnland, Frankreich und Tschechien kamen, sehr gut angenommen wurde, gilt es in diesem Jahr, das künstlerische und gestalterische Potential des Naturbaustoffes Lehm zu entdecken. Unter dem Motto „Plastisches Formen und Gestalten mit farbigen Erden“ ist von Künstlern und allen anderen Interessierten also Kreativität gefordert. In diesem Zusammenhang wird am 26. Juli im Lehmuseum eine Fotoausstellung eröffnet, die Skulpturen und Malerei mit farbigen Erden der tschechisch-österreichischen Künstlerin Irena Racek, präsentieren.

Gibt es bereits Reaktionen aus dem Ausland auf das Programm 2013?

Uta Herz: Es haben sich bereits mehr als 50 Interessenten gemeldet. Fachleute aus Frankreich und Großbritannien sind sozusagen schon Stammgäste bei uns, aber z.B. auch Polen, Spanien, Portugal, Finnland und die Niederlande werden vertreten sein. Dieses Jahr bieten wir vier spezifische internationale Kurse an, zwei Kurse über Methoden des partizipativen Lehrens und Lernens im Lehm- und Kalkputz sowie zwei neue Kurse „Bauen mit natürlichem Kalk“ und „Experimente mit Lehm als Baustoff“.

Welchen Stellenwert messen Sie dem Lehmuseum bei?

Uta Herz: Durch das Wirken des Förderkreises unter dem Vorsitz von Marita Kiehnscherf ist es gelungen, zunehmend Interessenten ehrenamtlich in die Arbeit einzubinden. Das Ergebnis: Das Museum ist heute mehr denn je in der Region fest verankert. Und die Veranstaltungen kommen sehr gut an. Als ein Beispiel möchte ich nur die Backtage im Museum anführen, die schon zu einer guten Tradition geworden sind. In diesem Jahr werden wir diese noch ausweiten. Natürlich stehen ebenso wieder spezifische Ausstellungen auf dem Programm. Das Museum organisiert außerdem u.a. auch den Mecklenburgischen Lehm- und Kalkputztag im Juni, Juli und August, bei dem Erwachsene und Kinder sich unter Anleitung von Experten im Umgang mit Lehm ausprobieren können. Abschließend möchte ich unterstreichen, dass wir mit unserem facettenreichen Programm der Entwicklung der Europäischen Bildungsstätte für Lehm- und Kalkputz 2013 national und international einen neuen Schub verleihen wollen.

Suche stundenweise Mitarbeiterin
im Appartementpark-Seeblick
in Plau am See
Tel. 03 87 35-45793

Der Seniorenverband BRH Plau
am See gratuliert seinen Mitgliedern
**Herrn Willy Köhler und
Frau Gerlinde Papke**
recht herzlich zum Geburtstag.

Ein herzliches Dankeschön für die vielen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Präsente anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

sagen wir hiermit unseren Kindern, unseren Enkeln, unseren Freunden und Bekannten.

Ein besonderer Dank gilt den Vertretern der Stadt Plau am See, dem Pastor Herrn Stefan Poppe, dem Landgasthof Barkow für die gute Bewirtung sowie DJ Harmi für die gute Stimmung.

Irene und Albert Hermann

Plau am See, im Mai 2013



Beim Abschied wird uns oft erst klar, wie kostbar jeder Moment doch war...

Liebe Frau Markhoff, wir möchten uns für 6 tolle, spannende und erfolgreiche Jahre bei Ihnen bedanken!

Ihre 10a



Glück, Zufriedenheit und Dankbarkeit für unseren 65jährigen Lebensweg.

Anlässlich unserer

Eisernen Hochzeit

sprechen wir unseren Kindern, Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Zuwendungen, aber auch für das feierliche Beisammensein, das unser Jubiläum besonders hervorhob.

Dankbar sind wir für die Glückwünsche vom Bundespräsidenten Herrn Gauck, dem Ministerpräsidenten Herrn Seling, dem Landrat Herrn Christiansen und dem persönlichen Besuch unseres Bürgermeisters. Worte des Dankes und der Zufriedenheit gehen an das Team des Parkhotels Klüschenberg für die hervorragende Ausrichtung und Bewirtung.

Ellen-Lore und Johannes Jarmatz

Plau am See, im Mai 2013



Herzlichen Dank

Für einen unvergesslichen Tag, niemals hätte ich gedacht, dass ihr mir so viel Freude macht. Alle Karten sind gelesen. Die Geschenke ausgepackt, es ist ein schöner Tag gewesen, für den ich gerne „Danke“ sag.

Jannik Wöhl

Plau am See, den 19. Mai 2013

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner *Jugendweihe* möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn und dem Team der Mecklenburger Landküche recht herzlich bedanken.

Theres Dahnke

Plau am See, 4. Mai 2013

Herzlichen Dank

für die lieben Glückwünsche, Geschenke, Blumen und guten Ideen anlässlich unserer Hochzeit.

Es war eine große Freude für uns, dass so viele Menschen an diesem Tag an uns gedacht haben.

Melanie Seehafer & Sven Tschiersch-Seehafer mit Levin

Wendisch Priborn, im Mai 2013



Ein herzliches Dankeschön für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Hochzeit

sagen wir unseren Familien, Freunden, Nachbarn, Bekannten und Kollegen.

Ein besonderer Dank gilt Frau Stemmwedel, Frau Poppe, dem Team der Pension & Schänke Lenzer Krug für die tolle Bewirtung und DJ Hammi für die Unterhaltung.

Ihr habt alle dazu beigetragen, dass dieser Tag für uns unvergesslich sein wird!

Cendy & Dörte Köhncke, geb. Ruchhöft sowie Lars

Plau am See, im Mai 2013



Licht und Schatten bei den 1. Herren

Die 1. Fußball-Herrenmannschaft zeigte zum Ende der Hinrunde einige gute Spiele und hielt gegen die Konkurrenz aus dem oberen Tabellendrittel gut mit, so gab es zwei Remis gegen den Tabellenersten und-zweiten. Positiv war auch der engagierte Auftritt beim Auswärtsspiel in Leezen, dort gewann das Team durch Tore von Philipp Golinski mit 0:2. Unglücklich war dann die 1:2 Niederlage in Wittenburg. Die zwischenzeitliche Führung glück Sebastian Bulmann

aus, durch einen Abwehrfehler ging der WSV wieder in Front. Kurz vor Schluss wurde den Plauern ein reguläres Tor aberkannt und die Pleite war besiegelt. Die 2:5 Heimklatsche gegen Strohkirchen war der schlechteste Rückrundenauftritt. Nach guter erster Hälfte brach man in der zweiten Halbzeit komplett ein und musste sich den Gästen geschlagen geben. Kurios war der 8:0 Heimsieg gegen Rodenwalde. Die Gäste reisten mit 7 Mann an, und so wurde die Partie nach Toren

von Leutemann, Bulmann, Höfler und Engel nach 25 Minuten abgebrochen. Als Punktgewinn darf auch das 2:2 nach zweimaligen Rückstand gegen Boizenburg gewertet werden. Bereits nach zwei Minuten lag das Team in Rückstand, Engel gleich vor der Pause aus. In der zweiten Halbzeit ging Boizenburg wieder in Führung. Die Plauer versuchten nun alles, angetrieben von Kapitän Markus Schlefske, gab es einige Chancen, eine nutzte Oliver Höfler zum 2:2 Endstand. Die II. Herren waren zwar durch Verletzungen gebeutelt, zeigten sich aber motiviert. Zwar gab es zwei deutliche Niederlagen. Aber der 3:1 Sieg mit nur 8 Mann gegen Ganzlin darf als Achtungserfolge gewertet werden.

Die Alten Herren starten wieder in der Freizeitliga auf Kleinfeld, dort wurden die ersten vier Spiele allesamt gewonnen und man grüßt von der Tabellenspitze. Einziger Wermutstropfen ist das bittere Aus im Pokal nach 9-Meter-Schießen.

Nicht nur auf dem Platz sondern auch Rund um den Verein hat sich einiges getan. Die Vereinsgaststätte wird nun in Eigenregie von Vereinsmitgliedern geführt. Es gab schon die ersten vielversprechenden Veranstaltungen. So fanden sich ca. 80 Leute zum CL-Finale und verfolgten das spannende Spiel auf Großleinwand. Auch zum DFB-Pokalfinale gab es ein Public Viewing. Der bisherige Zuspruch ist absolut positiv und so wird es in Zukunft auch ähnliche Veranstaltungen

geben. Die Räumlichkeiten (bis zu 40 Plätze) stehen natürlich auch Nicht-Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Wer also ein Geburtstag oder Ähnliches plant, kann die Gaststätte gerne mieten. Weitere Informationen erhalten Sie von Rainer Farwick (0163/4359313).

M. Skusa

Soll Feld und Garten wohl gedeihn, dann braucht's im Juni Sonnenschein



Ein neues Cafe an der Hubbrücke mit Terrasse an der Elde hat seine Pforten geöffnet.

Foto: W. H.

Anzeige



Wir haben „JA“ gesagt und bedanken uns hiermit von Herzen für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke. Ganz besonderer Dank gilt unseren lieben Familien, den einzigartigen Trauzeugen und Freunden und allen anderen, die unseren Tag wunderschön gemacht haben.

**Andy und Maria Hofmann, geb. Blümel
mit Ole**

Plau am See, den 11. Mai 2013

Hallo, Ihr zwei!

40 Jahre, das ist ein Ding,
*tragt Ihr nun schon Euren Ehering.
Habt Euch noch viele Jahre so doll lieb
und wir sind froh, dass es Euch gibt.
Alles Liebe für die besten Eltern der Welt.
Eure Tochter Ines mit Detlef und Paul*

Hamburg, im Juni 2013

Für die vielen Blumen, Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Verwandten und Bekannten. Ein besonderer Dank gilt dem Seehotel Plau am See für die gute Bewirtung sowie dem Bürgermeister Herrn Norbert Reier.

Edith und Eberhard Lechner

Plau am See, im April 2013



Reine Kopfsache - eine Glosse

Nach den Regeln ordentlicher Waldbewirtschaftung schlägt man das Holz im Herbst und Winter während der Saftruhe. Die Holzqualität ist besser und Tiere werden minimal gestört. In der Gemarkung Plau ist das anders. Schon im zweiten Jahr werden die Wälder im März ausgeholzt, mitsamt den Nistkästen des NABU. Teilweise wird noch im April das Holz gerückt. Der Naturlehr- und Nordic-Walking-Pfad im Ortsteil Quetzin ist nun keiner mehr, sehr zur „Freude“ der Touristen, Rehabilitanten und einiger Heimischer. Otter weg, Rohrdommel weg, der Eisvogel auch. Es gibt keinen Grund mehr für „Erhaltungsmaßnahmen“ des Managementplanes „Plauer See und Umgebung“. Wozu auch, denn „Wir sind selbst in der Lage den Status des Plauer Sees zu schützen“, so der Landtagsabgeordnete Herr Waldmüller lt. SVZ vom 2.4.13. Es sind ja erst zehn Gebiete am Westufer aus dem Landschaftsschutzgebiet Plauer See herausgenommen worden. Also gibt es noch genügend Uferbereiche zum Verbauen. Pläne erinnern an alte Zeiten. Die „Freiwillige Selbstverpflichtung“ ist viel wirksamer, da machen alle mit! Mecklenburg wirbt Touristen mit dem Erleben intakter Natur, Ruhe und Entspannung. Das will doch keiner. Die alternde Gesellschaft braucht „action“. Soeben ist die Dame einer Radlergruppe auf der August-Bebel-Straße mit dem Fahrrad im tiefen Sande gestürzt. Die Gruppe war, aus Richtung Karow kommend, auf dem Weg um den See. Sie hätte den bundesstraßenbegleitenden Radweg nutzen sollen. Der führt auch um den See und man filtert sogar Feinstaub aus der Luft. Am aufgeräumten Landwirtschaftsbetrieb mitsamt der Plauer Gülle-Lagune am Stadteingang rechts fehlt ein Beobachtungsturm, der zu Pausen einlädt. Bei guter Ausschilderung hätte die Radlergruppe sogar den Unkel-Bräsig-Weg entdecken

können. So wäre sie dichter am See gefahren und an der Plauer „Erd-, Schrott- und Baustoffdeponie“ vorbei gekommen. Im Rathaus hätte die Gruppe die Genehmigung einer Deponie der Klasse 0 für den Grundstückseigner einsehen können. Mit der Bebauung der Leistener Lanke wird die Deponie von allein verschwinden. Umso verständlicher ist es, dass die Stadt nun den Betreiber auffordert, die Deponie zu beräumen. Die Arbeit der letzten Jahrzehnte war nicht umsonst, aber einiges gibt es noch zu tun, vor allem in den Köpfen! Norbert Feierabend

Tierschützer tagten in Plau am See

Der M-V-Landesverband des Deutschen Tierschutzbundes e.V. von Mecklenburg-Vorpommern traf sich Mitte Mai zu seiner Vorstandssitzung in Plau am See. Erster Tagesordnungspunkt war dabei die Besichtigung der Tierstation des Tierschutzvereines Plau am See. Dessen Vorsitzende Heidi Mescke führte die Gäste durch die Tierstation am Hopfensoll 1 und erläuterte deren Aufbau, Arbeitsweise und den aktuellen Bestand. Dabei berichtet sie, dass im zurückliegenden Jahr die Vermittlungsräte der Katzen stark gestiegen ist. Schriftführer Manfred



„Jerry“ mit Mitarbeiterin Frau Tommack. Jerry sucht ein neues Zuhause

Sitzbälle übergeben

Schon lange ist zu erkennen, dass viele Kinder eine schlechte Sitzhaltung haben. Sie knien sich zwischendurch auf die Sitzflächen der Stühle, „verknoten“ ihre Beine, lassen einen Arm ganz herunter hängen, stützen die Ellenbogen auf. Außerdem ist bekannt, dass herkömmliches langes Sitzen Bauch- und Rückenmuskeln verkümmern lässt, durch dynamisches Sitzen dagegen wird die Muskulatur gekräftigt.

Durch die Initiative von Susanne Brandt, Lehrerin an der Klüschbergsschule und den Eltern ihrer 5. Klasse kam die Idee auf, Sitzbälle anzuschaffen und als Versuch in einer Klasse diese gegen die herkömmlichen Stühle einzutauschen. Nach intensiver Suche konnte auch ein Sponsor gefunden werden.

Die Sitzbälle wurden Dank einer größeren Spende der Sparkasse Parchim/Lübz gekauft, aufgepumpt und der Klassenraum entsprechend umgestaltet. Im Rahmen der Sporttage erfolgte die Übergabe. Diese erfolgte durch Stephan Neitzel, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Parchim/Lübz in Plau am See. Die Schüler nahmen die neuen „Möbel“ voller Freude in Besitz und sind jetzt schon neugierig auf die ersten Unterrichtsstunden auf ihren Sitzbällen. Schreibwerkstatt

Poniatowski lobte die Arbeit der Tierstation und aller engagierten Mitstreiter und zeigte sich, eben so wie die anderen Gäste, beeindruckt von der sauberen, gut ausgestatteten Tierstation und der guten Vermittlungsarbeit. Ein Grund, gute Chancen für die weitere, erfolgreiche Arbeit in den kommenden Jahren zu sehen. Andere Punkte der Tagesordnung waren die Auswertung des Termins des Tierschutzbundes e.V. im Innenministerium mit dem Städte- und Gemeindefesttag, die Auswertung der Länderratssitzung, Probleme in den Tierschutzvereinen und die Ausschreibung für das Tierheim in Neubrandenburg. Am Ende dankte die Vorsitzende des Landesverbandes der Tierstation Plau und Heidi Mescke für die gute Betreuung an diesem Tag.

Gabriele Knües

Vor 140 Jahren

1873 fand am 26. Mai in Plau eine Versammlung des Vereins kleiner Landwirte im Schützenhaus statt. Der Quetziner Mecklenburg referierte über „Futterbau auf leichtem Boden“ und der Zarchliner Schumacher über den „Landwirtschaftlichen Unterricht für die Söhne kleinerer Landwirte“.

Wer macht so etwas?

Diese Frage stellten sich die Mitglieder des Quetziner Siedler- und Heimatvereins vor einigen Wochen beim Frühjahrsputz in Quetzin. Wie in jedem Jahr

hatte der Verein zum Frühjahrsputz in Quetzin aufgerufen. Neben zahlreichen Aktivitäten auf den Sportanlagen an der großen Badewiese, im und um das Ver-



Nach 10 Jahren wieder „Wendisch Priborn“

Vor 65 Jahren war der Spuk mit der Ortsbezeichnung „Freienhagen“ vorbei. Wer sich mit älteren Fahrplanunterlagen unserer Eisenbahnstrecke Güstrow – Meyenburg befasst stellt schnell fest, dass der ehemalige Bahnhof und spätere Haltepunkt Wendisch Priborn zwischen 1938 und 1948 in Bahnhof Freienhagen umbenannt war. Das wissen natürlich die älteren Priborner, die Jüngerer in der näheren und weiteren Umgebung sowie die Neubürger nicht unbedingt.

Den Bürgern des Dorfes Wendisch Priborn, ein Ortsname slawischen Ursprungs, wurde von den Nationalsozialisten des „Dritten Reiches“ die neue Ortsbezeichnung „Freienhagen“ aufgezwungen. Entsprechend der fanatischen Rassenpolitik der damaligen Machthaber hatten u.a. alle slawischen Ortsnamen zu verschwinden. Welch ein Irrsinn. Dies geschah zu einer schlimmen Zeit in der in großen Bahnhöfen auch Schilder angebracht wurden mit Texten wie „Vor Juden und Taschendieben

wird gewarnt!“ Der damalige Parchimer Landrat Friedrich Roschlaub übergab dem Bürgermeister Otto Puls am 28. Juli 1938 eine entsprechende Urkunde des Reichsstatthalters innerhalb einer Gemeindevertretersitzung. Mit sofortiger Wirkung hatte Wendisch Priborn ein Freienhagen zu sein.

Drei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges holten sich die Priborner ihren historischen Ortsnamen per Antrag zurück. Die Antragsbestätigung war nicht viel mehr als eine Formsache. Mit Wirkung vom 16. Juni 1948, also vor 65 Jahren, war der zehnjährige Spuk mit der Bezeichnung „Freienhagen“ vorbei. Das Dorf hatte seinen alten slawischen Namen endlich zurück. Gut zwei Monate später, am 31. August 1948, stand im Amtsblatt der Reichsbahndirektion Schwerin zu lesen: „Der Bahnhof Freienhagen (Strecke Karow / Meckl. – Meyenburg) erhält ab sofort wieder die Altbezeichnung Wendisch Priborn.“

Nun hielten die dampfbespannten Züge an der Landesgrenze zu Brandenburg wieder in „Priborn“.

Roland Suppra

einsheim sowie an der Einfahrt B103, lag ein Schwerpunkt in der Beseitigung von Unrat und Müll im Ufer- und Waldbereich an der Leistner Lanke. Es ist unvorstellbar was die fleißigen Helfer alles zu Tage förderten. Neben Flaschen, Papier- und Folienverpackungen fanden wir alte Treckerreifen, zerbrochene Gartenmöbel, Kunststoffdachplattenreste, Eimer mit Putz- und Farbresten, Zaunfelder, alte Wasserschläuche und vieles mehr. Eine gut befahrbare Schneise im Wald hat sich inzwischen zur illegalen Müllkippe entwickelt. Dort hängerweise Gartenabfälle, Baumschnitt und sogar Pferdemist entsorgt. Auch gutverschnürte Foliensäcke mit Laub befinden sich darunter. Wer macht so etwas? Sind es „Auswärtige“, die von außerhalb anreisen und ihren Unrat in den Quetziner Wald kippen? Oder sind es vielleicht einige der zahlreichen „ansässigen Ferienhausbesitzer“, die nicht wissen wohin mit ihrem Unrat. Oder sind es sogar „Mitbewohner“, denen der Weg zu den kostenlosen Entsorgungsstellen zu weit ist? Was geht in den Köpfen der Menschen vor, die den Unrat von ihrem eigenen Grundstück auf das Grundstück eines anderen verkippen. Es gibt wohl inzwischen ausreichend Möglichkeiten diese Art von Müll, Unrat und Gartenabfällen kostenfrei und sachgerecht zu entsorgen. Der gesammelte Müllberg lag nun am Quetziner Vereinsheim zur Abholung durch die Stadt bereit. Kurioserweise wurde offensichtlich der Aufruf zum öffentlichen Frühjahrsputz von einigen ein wenig missverstanden, denn wer auch immer, hat schnell mal die Gelegenheit genutzt und den im öffentlichen Bereich gesammelten Müllberg durch Zutun seines privaten Mülls weiter vergrößert. Wer macht so etwas?

Jürgen Patzig, Vereins-Vorsitzender

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben.

Gisela Schulz geb. Herrmann

* 10.04.1949 + 13.04.2013

Viele haben meiner Frau und unserer Mutter während ihrer langen Krankheit sehr geholfen: mit medizinischer Sorge und Pflege, durch Besuche, Telefonate, Briefe. Dadurch war für sie die Zeit seit ihrer ersten Operation durchaus lebenswert und bekam sie immer wieder neuen Mut. Allen, die dazu beigetragen haben, danken wir herzlich.

Seit ihrem Tod wurden und werden wir in vielfacher Art und Weise unterstützt. Das wissen wir sehr zu schätzen. Die gezeigte rege Anteilnahme hat uns tief bewegt, für die wir uns ausdrücklich bedanken.

Paul Schulz
im Namen aller Angehörigen

Retzow, im Mai 2013

Anzeige

RUHE IN FRIEDEN

Albert Reinke

* 20.5.1926 + 24.4.2013

Allen unseren tiefempfundenen Dank, die uns in den Stunden des Abschieds hilfreich zur Seite standen und uns ihre Anteilnahme so herzlich entgegen brachten.

**Hans-Jürgen
Margrit
Marie-Cathrin
Nina-Gabriela
Susanna-Sophia mit André
sein kleinster Liebling
Rafael Mariusz Albert**



Plau am See, im April 2013

Plauer Seniorenbeirat zum Demografiewandel

Schon länger wird über den Demografiewandel geredet, aber es scheint mir, dass es häufig nur Absichtserklärungen waren. Neulich las ich, dass die Landesregierung den Demografiewandel verschlafen habe. Nun, das sollen kompetentere Fachleute bewerten. In der SVZ vom 26. April war von einem DemografiCheck die Rede. Im Raum Parchim sei ein Bevölkerungsverlust gegenüber 1993 von 15 Prozent eingetreten. Bis 2020 schrumpfe die Bevölkerung um weitere 15 Prozent, Jüngere wandern ab und die Zahl der Senioren werde um 50 Prozent zunehmen. Daraus entstünden Konsequenzen für die weitere gesellschaftliche Entwicklung. Wir wollen da unbedingt als Beteiligte mitreden und unsere Erfahrungen einbringen. Wir wissen natürlich, dass es strategisch mittelfristige und auch langfristige Lösungen geben wird, doch einige kurzfristige liegen auf der Hand. Wir begrüßen, dass die Enquetekommission das Land zu sozialen Fragen die Seniorenbeiräte in den Kreisen und Städten aufgefordert hat, Gedanken, Kritiken und Vorschläge einzubringen. So hat der Plauer Seniorenbeirat Argumente zur Wohnsituation, medizinischen Versorgung, Barrierefreiheit und Pflegesituation diskutiert und wir bieten eine Auswahl dieser zum Weitergespräch an:

Die Angebote für kleinere und preiswerte Wohnungen müsste erweitert werden. Das erfolgreiche Modell geförderter Sozialwohnungen sollte neu aufgelegt werden. Das Preisniveau könnte, im Wettbewerb zu den privat vermieteten Wohnungen, stabilisiert werden. Diese Wohnungen sollten alters- und behindertengerecht gebaut sein.

Kein öffentliches Gebäude sollte baugenehmigt werden, wenn es nicht barrierefrei ist. Ob es die Post, die Apotheke oder der Bäcker ist. In Plau am See halten etwa die Einkaufsmärkte keine Toiletten vor. Man muss nicht inkontinent sein, wenn das Bedürfnis da ist, wohin? Zumal wenn man von außerhalb kommt. Die Bus- und Bahnverbindungen sind schlecht vernetzt. Die Schulbusse stehen in der Ferienzeit nicht zur Verfügung. Ältere Bürger und Patienten ohne Auto, die auch noch abseits in den Dörfern wohnen, haben Probleme, ihren Facharzt zu erreichen und geraten unter Druck, den Rückanschluss nicht zu verpassen.

Die Facharztpraxen in Röbel, Waren, Pritzwalk, Crivitz oder Schwerin sind aus der Plauer Region mit öffentlichen Verkehrsmitteln kaum zu erreichen, bzw. die vergebenen Termine passen nicht zu den Fahrtzeiten. Die Wartelisten sind lang und oft gibt es keine Termine. Öffentliches Interesse mit privatwirtschaftlichem zu

verbinden ist kompliziert, aber wir haben nur eine Gesellschaft, also ist die Koordination eine dringlich staatliche Aufgabe. Wie die kassenärztliche Vereinigung Praxen-Standorte festlegt, ist uns sowieso ein Rätsel. Warum können Fachärzte wie Augenarzt oder Kardiologe nicht in den vorhandenen Krankenhäusern Sprechstunden abhalten? Auch Röntgenaufnahmen könnten in den Ortskrankenhäusern erfolgen. Immer noch ist die stationäre Versorgung von der ambulanten getrennt, die privat geführten Krankenhäuser werden aus eigenem Antrieb den Schritt nicht tun. Ich erinnere an die hohen Fördergelder, die etwa in das Plauer Krankenhaus flossen. Wie ist das im Umkehrschluss? Schauen wir uns die Rentenentwicklung an, so ist festzustellen, dass mögliche Rentenerhöhungen nicht durch inflationäre Entwicklungen „aufgefressen“ werden. Die Kostenbeteiligungen an den Medikamenten und die Fahrtkosten zu den Behandlungen belasten das Budget der Patienten erheblich. Mit bestimmten Medikamenten bevorraten sich Apotheken nicht, also muss der Patient ein zweites mal in die Stadt. Organisieren sich Patienten privat Fahrer, können sie deren Kosten aber nicht bei den Kassen abrechnen.

Die älteren Patienten haben Mühe, sich bei den Medikamenten zurechtzufinden – Verpackung, Farbe und Größe ändern sich ständig. Da ist die Pharmaindustrie gefragt. Die Budgetierung für die Medikation durch die Ärzte aus Kostengründen scheint, mit Verlaub, eine „Zwangsjacke“ zu sein. Es gibt unliebsame Diskussionen in der Sprechstunde und in der Apotheke. Privatversicherte erhalten eine Rechnung nach der Behandlung, der gesetzliche

Krankenversicherte allerdings nicht, wie soll er Einfluss haben auf entstandene Kosten- wie es die Kassen empfehlen? Übrigens, warum wird nicht eine Hotline für Beschwerden von Betroffenen und Patienten eingerichtet, allerdings sollte ein Schutz für „Hinweisgeber“ erreicht werden, ansonsten müssten auch anonyme Hinweise angenommen werden. Der Ärztemangel durch falsch gelenkte Planung des Medizinstudiums führte zum Einsatz von ausländischen Ärzten, bringt aber Kommunikationsprobleme mit sich. Patienten brauchen das ausführliche Arzt-Patienten-Gespräch, mit den deutschsprachig eingeschränkten Stationsärzten – bei aller fachlicher Wertschätzung – ist das Gespräch schwierig.

In Schwerin ist nun endlich ein Beratungs- und Pflegestützpunkt eingerichtet worden. Diesen bräuchten wir auch für die ländliche Region. Auch halten wir den häufigen Wechsel der Pflegepersonen für nachteilig, so entsteht kein Vertrauen zwischen den Beteiligten. Weiter sollte das Zeitlimit neu geregelt werden. Da wäre doch die persönliche Übung durch einen unabhängigen Fachmann wichtig. Pflegebedürftige sollten ein Pflegebudget erhalten, woraus die Pflegeleistung- auch für Angehörige - bezahlt werden könnte. Auch der umständliche bürokratische Aufwand in der Antragsstellung bei Pflegestufen wird von den Patienten beklagt. Bei aller Wertschätzung der bisherigen Bemühungen in der gesundheitlichen Versorgung mahnen wir Verbesserungen an, sowohl im Detail, insbesondere jedoch in der Gesundheits- und Pflegestrategie. Im Mittelpunkt steht immer der Mensch, heißt es. Der Bedürftige braucht den Schutz der Starken und Gesunden.

Dr. Rainer Nissler, Öffentlichkeitsarbeit im Seniorenbeirat Plau am See



Die Karower Fußballfrauen spielen auch erfolgreich!

Foto: T. Zenker

Armleuchteralgen? Fischotter?

Im Plauer See gibt es nicht „die Armleuchteralge, die keiner kennt“, sondern neun verschiedene Arten mit unterschiedlichen Ansprüchen an den Standort. Armleuchteralgen sind grüne Algen mit quirlförmig verzweigtem, armleuchter- oder schachtelhalmartigem Lager (Thallus). Mit farblosen Wurzelhaaren halten sie sich im Sand oder Schlamm von Seen und Teichen fest. Dabei bilden sie oft fußhohe Unterwasserwiesen. Durch Einlagerung von Kalk wird der Thallus oft brüchig. Die Zeichnung (a) zeigt eine typische Art. Bei (b) sieht man einen Seitenzweig mit Eiknospen, den männlichen Geschlechtsorganen und den Aufbau aus schlauchförmigen Zellen. Abbildung (c) zeigt diese im Schnitt. Die verschiedenen Arten besiedeln unterschiedliche Untergründe und verschiedene Wassertiefen. Im Plauer See kommen sie bis etwa fünf Meter Tiefe vor, bei einer üblichen Sichttiefe von ca. 2,5 m. In doppelter Sichttiefe ist noch ausreichend Licht für den Stoffwechsel von Pflanzen vorhanden.

Der Plauer See ist als Lebensraumtyp 3140 „Oligo- mesotrophes kalkhaltiges Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen“ eingestuft. Die Armleuchteralgen sind **Indikatoren** für

den Zustand dieses Gewässers. Sie sind das Fieberthermometer für den See. Es kommt also nicht in erster Linie darauf an, die Armleuchteralgen besonders zu schützen, sondern den Zustand des Gewässers, derzeit Stufe B, für sie zu erhalten oder auf Stufe A zu verbessern.

Der Fischotter ist an das Leben an Land und im Wasser optimal angepaßt. Er ist insoweit ein amphibischer Marder. Er kann seinen Fang zum Fischfang bis nahezu 90 Grad öffnen; Menschen schaffen kaum 30 Grad. Weil er im Mittelalter als Fisch angesehen wurde, durften ihn die Mönche auch in der Fastenzeit essen. Dies, und die Verfolgung als Pelztier, führten ihn bis an den Rand der Ausrottung. Er genießt heute einen doppelten Schutz: Im Naturschutzrecht gilt er als besonders geschützte Art, im Jagdrecht hat er ganzjährig Schonzeit. Die Jäger sind verpflichtet, ihn zu hegen, Gefahren für ihn zu erkennen und möglichst zu beseitigen. Im Jahr 2005 konnten zwei Plauer Jäger den Bau eines Fischottertunnels unter der Bundesstraße 103 für den Graben zwischen Leister Lanke und Heidensee durchsetzen. Dadurch gingen hier die Verkehrsunfälle mit Fischottern

stark zurück.

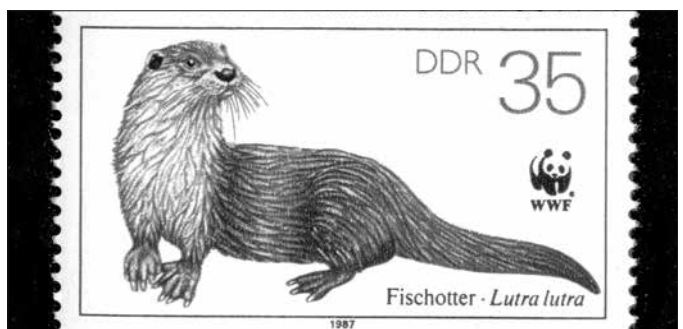
Nach EU-Recht, als Zielart neben weiteren sieben Tierarten im FFH- Gebiet „Plauer See und Umgebung“ ausgewiesen, ist der Fischotter im Management-Plan zu berücksichtigen, egal wieviele es davon im Gebiet gibt. Es genügt, wenn er überhaupt vorkommt. Nachts unternimmt der Fischotter kilometerweite Wanderungen über Land, wird nur selten gesehen, hinterläßt aber seine Spuren in weichem Material oder im Schnee. Überall, so auch am Ufer des Plauer Sees, sind die Spuren zu finden. Auch haben ihn Angler und Bootsschuppenbesitzer sogar tags an der Leister Lanke im Wasser beobachtet. Rechtwinklig zum Seeufer verlaufende massive Bauwerke kann er nicht überwinden. Das Vorkommen von Fischottern zeigt an, daß eine vielseitig strukturierte Landschaft mit viel Wasser vorhanden ist, die auch bei den Touristen beliebt ist. Die Ausweisung von FFH-Gebieten geschieht durch die Bundesländer nach einem vorgegebenen Flächen-Schlüssel. Die FFH-Richtlinie der Europäischen Union ist von der Bundesregierung in Deutsches Recht überführt worden.

Dr. Hans-Joachim Reinig

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Ein Hoch auf Agnes Klein, die allen Plauern gut bekannt ist. Kürzlich feierte sie ihren 90. Geburtstag im Haus an der Hubbrücke. Zum Fest hatte die Hausleitung alles gut organisiert. Alle Bewohner waren eingeladen, eine Gruppe drei- und vier-jähriger Kinder aus der Kita Villa Kunterbunt brachte Leben mit ihrem Gesang in die „Bude“. Agnes Klein war Hausfrau und mithelfende Ehefrau, sie hat stets in der Schneiderei ihres Mannes gearbeitet und Verdienste am Erfolg ihres Mannes, der als Obermeister viele Auszeichnungen bekam. Agnes Klein wurde als Zwillingsskind in Plau geboren. Sie wollte eigentlich Krankenschwester werden, doch die Geburt ihrer Tochter mitten im Krieg kam dazwischen. Eine Trost hat sie: Beide Töchter wurden Ärztinnen, auch alle Enkel und ein Schwiegersohn. Sie fühlt sich im Haus an der Hubbrücke wohl – möge es noch lange so bleiben.

T. u. F.: Karl Heinz Hautke



Anzeige

Herzlichen Dank
für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke anlässlich meines

90. Geburtstages.

Christel Eschen

Plau am See, im Mai 2013

Anzeige

Manfred Klöppner

- Haushaltsauflösungen,
Wohnungs- und Garagenberäumungen,
Entrümpelungen mit Gegenwertanrechnung
- kostenlose Abholung von Schrott
- Nachlassankauf

Fragen kostet nichts: **01 51 / 59 17 40 31**
Ganzliner Straße 10 d
19395 Retzow

*Für uns und mit uns hast Du gelebt
und in uns lebst Du weiter.*



DANKE

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen bekundet haben.

Ein Dank gilt auch Frau Pastorin Poppe und dem Bestattungshaus Renné.

**Heinz
Ohde**

Im Namen aller Angehörigen
Ruth Ohde

Plau am See, im Mai 2013

*Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an Dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.*



In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer
nehmen wir Abschied von

Irmgard Puls

geb. Fink

* 6.11.1928 † 16.5.2013

Im Namen
aller Hinterbliebenen

Plau am See, im Mai 2013

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis statt.

Treffende Worte bleiben lange im Gedächtnis.
Unsere erfahrenen Trauerredner tragen zu einer
unvergesslichen Trauerfeier bei.



Bestattungshaus



T. Renné

19395 Plau am See
Lange Straße 34
Tel. 038735/45528

19386 Lübz
Am Markt 12
Tel. 038731/560770

www.bestattungshaus-rennee.de

**Kommen und genießen Sie
den Sommer in der Seeluster Bucht.**



Jeden Dienstag

Kaffee „satt“ und 1 Stück Kuchen vom Büfett **4,90 €**

Kaffee und Kuchen „satt“ **6,90 €**

Jeden Mittwoch und Samstag

großes Schlemmerbüfett ab 18.00 Uhr **22,00 € p.P.**

Kostenfreie Tischreservierung unter Tel. (0800) 840 840 8

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Seehotel Plau am See · www.falk-seehotels.de



Promenade an der Metow.

Heimatverein geht auf Reisen

„Warum denn in die Ferne schweifen“ – das war jedenfalls der Grundgedanke für die Organisatoren der diesjährigen Busfahrt des Plauer Heimatvereins. Am **14. September um 8 Uhr** machen wir uns auf den Weg. Die Landeshauptstadt Schwerin und unsere 2. Kreisstadt Ludwigslust stehen auf dem Programm.

Das Schweriner Schloss mit seinen vielen Türmen und vergoldeten Kuppeln fasziniert die Besucher immer wieder. Es liegt auf der Schlossinsel in unmittelbarer Nähe des Museums, des Theaters und der Staatskanzlei. Einst Sitz der Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin, lange Zeit Pädagogische Fachschule zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, heute Schlossmuseum und Sitz des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern.

Während der Führung durch die Museumsetagen erfährt man Wissenswertes aus dem Leben der großherzoglichen Familie, die verwandt war mit vielen Königshäusern, dem russischen Zarenhof und regierenden Großherzogtümern in ganz Europa. Die letzte Kronprinzessin des deutschen Kaiserhauses war Cecilie von Mecklenburg-Schwerin. Der Cecilienhof in Potsdam war bis 1945 ihr Wohnsitz.

Ihre Schwester Alexandrine war dänische Königin. Beide Mädchen und auch ihr Bruder Friedrich Franz IV. waren Urenkel der Königin Luise.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Besichtigung der Schlosskirche. Sie wurde mit Hilfe vieler Spender und Sponsoren restauriert und Pfingsten geweiht. Danach fahren wir zum Mittagessen in die Lewitz-Mühle nach Banzkow. In Ludwigslust lockt uns der Schlosspark. Er gilt dank seiner barocken Wasserspiele, Gartenarchitektur und dendrologischen Besonderheiten als einer der schönsten im Norden Deutschlands. Im Lindencafé gibt es Kaffee und Kuchen, bevor wir die Heimfahrt antreten.

Alle Interessenten sind ganz herzlich eingeladen und willkommen. Anmeldungen wie immer in der Bücherstube H. Schult. G. Schütt



Herzog Albrecht war auch schwedischer König.
Fotos (2): W. H.



SV Karow Kreismeister

Vor dem letzten Fußball-Heimspiel überreichte Kreisoberliga-Staffelleiter Olaf Stier der Karower Mannschaft den Kreismeister-Pokal und gratulierte Trainern und Spielern im Namen des Kreisfußballverbandes Westmecklenburg zu einer beständigen Leistung. Er bedauerte zugleich, dass das Team auf den Aufstieg in die Landesklasse verzichtet. Gegen Strohkirchen spielten die Karower 3:3-Unentschieden. Thomas Zenker

Anzeige



Mara und Katja sangen zum Schluss „We are the world“, dann ging's nach Berlin zur „Blue Man Group“.

10. Klasse feierte Schulabschluss

„Willst du mit mir abgeh'n?“ Unter diesem Motto gestaltete die 10. Klasse der Plauer Klüschenschule ihren Abschluss vom offiziellen Unterricht. Zum ersten Mal gab es eine Mottowoche, in der sie jeden Tag besonders bekleidet zur Schule kamen: „Flower Power“, „Mein erster Schultag“, „Immer logger im Jogger“. Nach dem ersten Unterrichtsblock gab es für die Lehrer ein leckeres Frühstück, dann wurden die Schüler von den Zehntklässlern in die Turnhalle begleitet. Eine Diashow erinnerte an die schönen Momente aus dem Leben der Abschlussklasse, bevor dann das Programm durch Anna-Maria und Vanessa eröffnet wurde. Den Hauptteil bildete ein sportlicher Wettkampf zwischen Lehrern und Schülern. In Disziplinen wie Bobbycar-Hockey, Ballon-Jumping, Nudellauf, Geschicklichkeit, Hochstapeln und Matten-rutschen gaben die Teilnehmer alles. Den Wettbewerb gewannen knapp die Lehrer. Zum Abschluss erhielten alle Lehrer und Schülersprecher ein Abschiedsgeschenk, ein besonderes Dankeschön ging an die Klassenleiterin Sylvia Markhoff. Mit dem Song „We are the world“ verabschiedete sich die 10. Klasse. Schreibwerkstatt



Volkssolidarität
Kreisverband Parchim e. V.

Ambulanter Pflegedienst

Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar.
Steinstraße 14, Plau am See
Telefon (03 87 35) 810 25
oder 01 73 - 232 29 48



Sräga Immobilien

kostenlose Bewertung ihrer Verkaufsimmoblie

Die Nachfrage nach Einfamilienhäusern, Bauernhöfen und Ackerflächen ist weiterhin so hoch, dass wir nicht allen Kunden etwas anbieten können. Sollten Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen rufen Sie uns gerne an.

Um einen angemessenen Verkaufspreis zu ermitteln, führen wir für unsere Kunden die Bewertung kostenlos durch.

Steinstraße 48 · 19395 Plau am See
Tel.: 038735 45858 · www.sraega-immo.de

10 Jahre

**PLAUER DACHDECKER
UND TROCKENBAU GmbH**

Anlässlich unseres

10-jährigen Firmenjubiläums

am 1. Juni 2013

danken wir auf diesem Weg unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Unser Dank gilt ebenfalls unseren Mitarbeitern sowie unserem Betriebsleiter Herrn Manfred Prüter, dem wir gleichzeitig zum 30. Meisterjubiläum gratulieren.

Plauer Dachdecker und Trockenbau GmbH

Gerichtsberg 2 · 19395 Plau am See
Tel. 03 87 35-4 93 05 · info@plauerdachdecker.de
www.plauerdachdecker.de

Schwalwenglück

Früher säden dei Minschen, dat dei Schwalwen uns Glück bringen. Ein enges Verhältnis twischen Minsch un disse Vögel het bestan. Dei Husschwalw (Rauchschwalbe), dei noch selten antaucken is, spälte in dei Vergangenheit in dei Dörper un vör allen Dingen up dei Buernhöf ne grote Rull. Ick erinnere mi an ein Schwalwenpoor, dei unbedingt in min Schlaptimmer ein Nest bugen wull. Ick hew sei nich verjagt, ick hew einfach dat Finster taumockt. Dor, wo Vei installt wir, gäw dat massenhaft Schwalwennester. Tau Tid hewt wi ein Husschwalwennest in'n Ponny- un Schapstall. In dei Gegenwart hewwen wi twors risige Stallungen öwer kein Schalwen. Wi erzeugen uns landwirtschaftliche Erzeugnisse industrimäßig – wat „Fortschritt“ bedüden (bedeuten) deit.

Na mine Beobachtung häd dei Mälschwalw dei Husschwalw awlöst. Sei bugt nich in Rümen (Räumen), sünnern dor, wo dat Dack öwer dei Butenwand steit, so dat dei Rügen dei Nester nicks deit. Wo könn sei dat? Dor kümme dei Krankenhüser, dei Kliniken, anner Gebäude un dei Hotels in Frag. Letztens beklagen sik väle bim CDU-Stammtisch öwer dei Mücken, dei nämen tau, wenn kein Schwalwen dor sünd. Ik hew dei Schwalwennester nich tellt (gezählt). Vör Joren hew ik mi in Wismar behandeln lotten. Ik bemerkte, dat dei Schwalwen upgerägt deuch de Luft sägelten. Grund wir: Dei Husmeister het dei Nester beseitigt, wo dei Vögel Eier leggen wullten, üm er Eier uttaubräden. Bispil: Ik bug mi ein ni Hus, wo ik mit min schwanger Frau intrecken wull. Einer kümmt bi un jagt min Hus in dei Luft!

Dei „Klaugen“ (Klugen) meinen, wi kümme uck mit weniger Schwalwen ut. Öwer dei Schädlinge bruken wi uns kein Sorgen tau mocken. Wi hewt jo dei Industri, dei uns tau Sid steit. In Stall un Feld krigen wi dei „Schädlinge“ schon in'n Griff. Giwt dat öwerhaupt Schädlinge? Het dei Natur un dei verantwortlichen Buern mit eren Fruchtwechsel nich dat Glikgewicht hollen? „Wi“ spritzen up „Düwel kumm rut“. Wenn nödig, jedes Jor beten mir (mehr). Breide Treckerspuren deuchtrecken dei groten Kurnfelder. Dünger un „Schädlingsbekämpfungsmittel“ gliken dat wedder ut! Früher dörfte (durfte) kein Halm beschädigt werden. Noch ein Wurd an dei Ackerbodenbesitzer. Fallt nich up dei Fantasi-Ackerboden-Prise rin un verköfft jugen kostbaren Schatz an finanzkräftige Ünnernämer, dei kein Anung vun Landwirtschaft hewwen. Mäkelborger Land gehürt in Mäkelborger Buernhand! Denkt an uns Nakommen! Hans-Ulrich Rose

Trotz Haftstrafe auf freien Fuß

Vier Jahre und sechs Monate Haft für den Angeklagten Michael M. (40) wegen Steuerhinterziehung von insgesamt 282 150 Euro in drei Fällen und der Anstiftung zur Brandstiftung. Drei Jahre und sechs Monate Haft für Daniel S. (27) wegen Brandstiftung – so lauten die Urteile des Schweriner Landgerichts, welche Ende Mai gesprochen wurden. Beide Angeklagte konnten dennoch als vorerst freie Männer das Gerichtsgebäude verlassen.

Staatsanwalt Thomas Bardenhagen hatte zuvor noch zehn Jahre und sechs Monate für Michael M. und fünf Jahre und drei Monate für Daniel S. gefordert. Doch im Gegensatz zur Staatsanwaltschaft sah das Gericht bei Michael M. nur die Anstiftung zur Brandstiftung vom 6. Januar 2012 auf dem Gelände des Reisedienstes Parchim auf Grund von Indizien als gegeben an. Für die anderen Brände am 13. (Plauerhagen) und 28. Februar (Plau) sowie am 6. März (Plauerhagen) und 19. September (Plau) reichen nach Ansicht des Gerichtes unter Vorsitz von Uwe Fiddeke die Indizien nicht aus und so ist „im Zweifel zugunsten des Angeklagten zu entscheiden“. Dazu komme, dass „das Gericht den Hauptbelastungszeugen nicht glaubte“ und auch der Brandsachverständige im ersten Fall am 13. Februar 2011 eine technische Ursache nicht ausschließen konnte. Hinweise seitens der Verteidigung, dass andere Täter in Frage kämen, sah das Gericht „als nicht erwiesen“ an. Erschwerend kam in Betracht, „dass eine ganze Region in den Jahren 2011 und 2012 in Angst und Schrecken versetzt wurde.“ Auch die Feuerwehren weltweit setzen Gesundheit und mitunter ihr Leben ein, um anderen zu helfen und Hab und Gut zu retten. „Auch daran sollte man denken“, so der Richter Fiddeke, der ausdrücklich die Besucher und die Medien lobte, für ihr großes Interesse und faires Verhalten während der 33 Prozesstage. Beim Brand am 6. Januar 2012 auf dem Gelände des Reisedienstes in Parchim reichten dagegen die Indizien für das

Gericht aus. Hier soll Michael M. seinen früheren Angestellten Daniel S. zum Brand angestiftet haben. Dabei waren acht Busse sowie ein Carport den Flammen zum Opfer gefallen und der angeordnete Schaden beträgt rund eine Million Euro. Die Indizien waren einfach zu stark. Fußspuren vom Gelände des Parchimer Reisedienstes zu den Wohnblöcken Am Rabensoll haben Fährtenhunde verfolgt, dazu das Eingeständnis von Daniel S., dass er in der Nacht in Parchim gewesen sei. Zwar verneinte er, zur Tatzeit dort gewesen zu sein, doch das Gericht sah dies auf Grund von verschiedenen Indizien wie bei der Hausdurchsuchung aufgefundener Schuhe und diversen Mitschnitten von Telefonmitschnitten und Handy-Daten anders.

Nach 14 Monaten Untersuchungshaft, die beide bisher in Bützow bzw. Waldeck absaßen, konnten sie gestern den Gerichtssaal als vorerst freie Männer verlassen. Mit Tränen wurden sie von ihren Angehörigen in die Arme genommen. „Ich bin froh, dass Michael vorerst frei ist und er für vier Brände frei gesprochen wurde. Ich glaube auch, dass auch der letzte Brand in Parchim nicht von ihm angestiftet wurde“, so Vater Manfred M., der das Strafmaß kaum glauben kann. Auch die Eltern von Daniel S. sind froh, ihren Sohn in die Arme schließen zu können und gemeinsam nach Hause fahren zu können.

„Die Freisprüche zu den ersten vier Busbränden sind ein großer Erfolg. Die tatsächlichen Brandstifter saßen nicht auf der Anklagebank“, so Diestel. Staatsanwalt Bardenhagen zum Urteil: „Positiv ist die Verurteilung zum 5. Brand in Parchim, das Gericht folgte den Indizien. Nicht befriedigend ist dagegen der Freispruch in den anderen Fällen.“ Auf Nachfrage bestätigte auch Bardenhagen, dass die ersten vier Brände möglicherweise offen bleiben, aber Hinweise auf andere Täter habe er nicht. Sowohl Verteidigung als auch Staatsanwaltschaft gingen in Revision. T. u. F.: Michael-Günther Bölsche



Funkaktivität pur in Plau am See

Am 8. Juni 2013 war Funkertag. Der Ortsverband des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC e.V.) in Plau am See ging verstärkt auf Sendung.

Zum Funkertag bot der Plauer Ortsverband jede Menge Funkaktivität. Alle an Funk, Radio, Elektronik und Mikrocontroller Interessierten waren eingeladen, mitzumachen und in die Welt des Amateurfunks einzutauchen. Der jährlich stattfindende Funkertag war eine gute Gelegenheit, um Funkamateure bei ihren Aktivitäten über die Schulter zu schauen. Am zweiten Samstag im Juni präsentierten die Plauer Funker ihr technisches Hobby. Das hieß Funkaktivität pur in Plau am See. An der Clubstation im Freizeitzentrum Kommunikation und Technik nahmen die Mitglieder des Ortsverbands auf den Amateurfunkfrequenzen in allen Betriebsarten Funkbetrieb auf und kommunizierten mit Gleichgesinnten weltweit.

Wer in die Welt des Äthers und der Funkwellen, der Antennen und Frequenzen eintauchen wollte, erfuhr am Funkertag einfach alles. Das hatten die Funker aus Plau am See versprochen.

Der Deutsche Amateur Radio Club (DARC e.V.) ist der größte Verband von Funkamateuren in Deutschland und die drittgrößte Amateurfunkvereinigung weltweit. Mit etwa 40.000 Mitgliedern vertritt der DARC e.V. die Interessen der über 70.000 Funkamateure in ganz Deutschland und engagiert sich bei der Förderung des Amateurfunks auf allen Ebenen, auch international als Mitglied der International Amateur Radio Union (IARU).

Der DARC e.V. organisierte den Funkertag bundesweit in diesem Jahr bereits zum elften Mal und bot damit allen Interessierten Einblicke in die Faszination Amateurfunk.

HW Mansfeld



Zu Fuß zu den Naturschönheiten in Mecklenburg-Vorpommern

Als ich dieser Tage mit dem Auto unterwegs war, schweifte mein Blick auch rechts und links der Straße. Die leuchtend gelben Rapsfelder und das satte Grün der Bäume zogen an mir vorüber. Dabei kam mir ein Lied aus Schultagen in den Sinn und ich begann zu singen: „Wie herrlich leuchtet mir die Natur, wie lacht die Sonne, wie glänzt die Flur...“ Die Farbexplosionen der Natur berauschen derzeit die Sinne und es hält einen nichts mehr im Haus. So muss es wohl auch dem Rostocker Markus Möller ergangen sein, als er sich entschloss, Mecklenburg Vorpommern zu Fuß zu erleben. Ganze 800 km auf alten Wander- und Pilgerwegen führte ihn sein Weg zu den Höhepunkten vor unserer Haustür. Und weil unser Bundesland zu jeder Jahreszeit eine der schönsten Regionen in Deutschland ist, zog er in vier Etappen los. Markus Möller wanderte von Rostock nach Wolgast, von Warnemünde nach Wismar, über die Inseln Hiddensee, Usedom und Rügen und von Wismar nach Waren. Seine Touren führten ihn auf verträumten Wegen übers flache Land, in ländlich geprägte Regionen, durch urwüchsige Wälder und entlang unendlich scheinender Strände. Dabei erlebte der Weltenbummler nicht nur das Aufblühen der Natur im Frühling, heiße Sonnenstrahlen im Sommer, buntes Laub im Herbst oder eine schnee-weiße Landschaft im Winter. Nein! Die unberührte Idylle der kleinen Dörfer, die Weite der Landschaft und die Naturschönheiten in den Nationalparks ließen ihn innehalten. Und ihm wurde klar, wie wenig man braucht zum Glück sein. Für Markus Möller ist Wandern Luxus und pure Entspannung für Körper und

Seele. Ihm erschließt sich so die Natur in ihrer Vielfalt und in all den kleinen unscheinbaren Wundern am Wegesrand. Mit sich und der Natur allein sein, Stille empfinden und einfach dem hektischen Stress unserer Gesellschaft zu entfliehen, schlichtweg „Aufbrechen um Anzukommen“ ist das Ziel seiner Reise. Und diese hat er noch dazu in unzähligen malerischen Bildern und beeindruckenden Videos festgehalten. In einer spannenden Multivisionsshow zusammengestellt, lässt Möller nun jeden an seinem Reisebericht teilhaben und so verzauberte er auch das Publikum beim CDU-Stammtisch im Mai. Eine bessere Veranstaltung in dem wohl schönsten Monat des Jahres hätte kaum gelingen können.

A. Thiem



Markus Möller während seines spannenden Vortrages.

Einladung zum CDU-Stammtisch

Am Donnerstag, dem 13. Juni 2013, 19.30 Uhr im Parkhotel Klüschenberg laden wir Sie hiermit wieder sehr herzlich ein. Die Sängerin Magret Kallfelz wird uns an diesem Abend mit einer stimmungsvollen Mischung getreu ihrem Motto „Heiter, nachdenklich - und ein bisschen frivol“ unterhalten. Wir dürfen uns freuen hauptsächlich auf Chansons der 1920er bis 1940er Jahre, alten Schlägern aus UFA-Filmen und anderen bekannten Evergreens. Nicht nur Liebhaber von Zarah Leander und Marlene Dietrich, der Musik von Friedrich Hollaender, Theo Mackeben und Peter Kreuder kommen auf ihre Kosten, sondern für jeden Geschmack wird etwas dabei sein.

Titel wie „Ich bin von Kopf bis Fuß auf

Liebe eingestellt“, „Heute ist ein Feiertag für mich“ oder „Ich bin die fescche Lola“ zählen zum Programm der Künstlerin. Margret Kallfelz ist hauptberuflich am Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin als Musiktheatersouffleuse und Inspizientin tätig, hat ein Repertoire von mehr als 60 Liedern und gibt viele Konzerte in ganz Deutschland. Über Ihren Besuch dieser Veranstaltung, der letzten vor der kurzen Sommerpause Juli/August würden wir uns wieder sehr freuen. Kostenbeitrag: 6,00 Euro Ihr CDU-Regionalverband Plau am See

Baugrundstück in Ganzlin

zu verkaufen. Teilgewerbliche Nutzung und Mehrbebauung möglich. Teilerschlossen, ca. 3.380 m² VB 12,- €/m² Tel. 07073-6246

Tag der offenen Tür an der Regionalen Schule

Am 27. April lud die Plauer Klüschenschule zum „Tag der offenen Tür“ ein. Diese traditionelle Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die zukünftigen Fünftklässler. Und diese waren zahlreich mit ihren Eltern und Familienangehörigen erschienen.

Um 10 Uhr begrüßte Schulleiter Bierger Zimmermann alle Anwesenden und gab die Bühne frei für ein Kulturprogramm, dass ausschließlich von Schülern der 5. Klassen aufgeführt wurde. Die jüngsten Schüler der Regionalen Schule zeigten, was sie alles gelernt hatten. Bei den Liedern sangen sogar einige Gäste mit. Sichtlich stolz präsentierten die Fünftklässler weitere Unterrichtsarbeiten, kleine Verkaufsstände und auch das Schülercafé. Bei einer Führung durch die Schule und die Außenanlagen konnten schon viele Fragen geklärt werden. Für die Eltern gab es im Anschluss eine Informationsveranstaltung und die zukünftigen Schüler konnten den ersten Schnupperunterricht mit ihren neuen Lehrern erleben. Ein weiteres Highlight war die Präsentation der Ganztagsangebote. Die Plauer Regionalschule ist eine voll gebundene Ganztagschule, d.h. jeder Schüler muss mindestens ein Nachmittagsangebot wählen. Neben der Hausaufgabenbetreuung, die einen sehr hohen Stellenwert hat, gibt es sportliche Aktivitäten wie Handball und Schach, aus dem künstlerischen Bereich Theater und Schulhausgestaltung, eine Schreibwerkstatt und eine Bibliothek und außerdem viele praktische Kurse wie Imkern, Modellbau, Schulhofgestaltung, eine Fahrradwerkstatt, Kochkurse und andere.

In offener und aufgeschlossener Atmosphäre verging die Zeit sehr schnell, und beim Verlassen des Gebäudes sah man viele zufriedene Gesichter. Alle Lehrer der Klüschenschule freuen sich auf ihre neuen Schüler und heißen sie jetzt schon herzlich willkommen!

Schreibwerkstatt



Außer Dachpappe ist alles erlaubt ...



Anstelle der Speicherruine an der Strandstraße steht nun eine Betonschachtel mit großen Löchern. Der Architekt hat sich ohne Empathie für die Umgebung (der bisher einzig wirkliche Stilbruch ist der Neubau an der Ecke Strandstraße/Wasserstraße) einen Klotz als „Ersatz“ für ein ursprünglich filigranes historisches Gebäude ausgedacht. Das Diktum des Planungsbüros bei seiner Powerpoint-Präsentation zu den Veränderungen des B-Plans, nämlich außer Dachpappe sei alles erlaubt, wird hier exemplarisch vor Augen geführt.

Wo Backstein, Fachwerk, Giebel und Kleinteiligkeit das Gesamtbild bestimmen, steht nun Beton in seiner ganzen Wucht. Unsere moderne Architektur scheint über solche Kisten nicht hinwegzukommen. Den Vorgängerbau charakterisierten zahlreiche kleine Fenster, angedeutete Bänder, Giebel, Vierschossigkeit sowie eine symmetrische Gliederung durch Fachwerk und Ziegel. Es war offensichtlich nicht gewollt, eine Annäherung von Alt und Neu durch Aufgreifen und Neuinterpretation dieser Elemente zu erreichen. Wieso Plau das

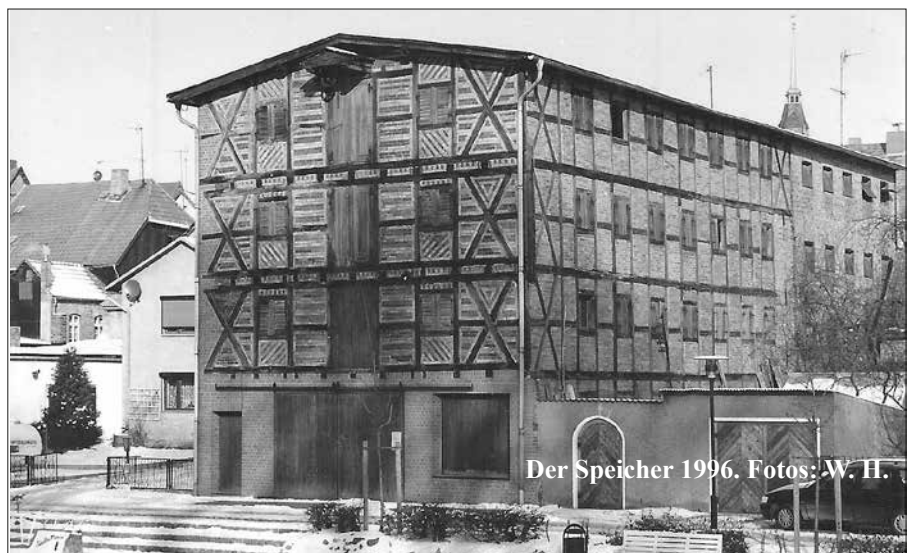
zulässt, bleibt schleierhaft.

In einer Zeit der Umbrüche, in der die Sehnsucht nach Kontinuität nicht nur Nostalgie ist, darf man anderes erwarten. So steht nun, ähnlich wie in Malchow, eine Schachtel mit Flachdach seelenlos und ohne jeglichen Bezug zur Umgebung in der Strandstraße.

Über Geschmack lässt sich immer gut streiten, aber es gibt Parameter für Architekten - und einer davon lautet: Man muss sich feinfühlig in den gewachsenen Rahmen hineindenken. An dieser verletzlichen Stelle an der Elde hätte man sich im historischen Kontext bewegen können, ohne in Historismus zu verfallen.

Die der Hubbrücke zugewandte Seitenwand des Neubaus ist fensterlos. Man erkennt die Absicht. Die Brandwand ruft förmlich danach, eine weitere Kiste anzubauen. Genauso klotzig, genauso arrogant. Das verstimmt den Betrachter, und, wie ich hören musste, auch die Besucher Plaus. „Unglaublich“, „unerhört“ lauten die schmeichelhafteren Kommentare zu dieser unsensiblen Architektur.

Marianne Rubach, Eldenstraße 27



Anfang Mai gab es in der Wendisch Priborner Kirche das diesjährige Frühlings-singen. Die Sonne meinte es an diesem Tag mit allen besonders gut. Dement-sprechend war, sowohl bei den Mitwir-kenden als auch bei den zahlreichen Gäs-ten, die Stimmung hervorragend. Das Singen der Chöre und Spielen der Man-dolinen fand in der gut geschmückten, lichtdurchflutenden Kirche statt. Allen Beteiligten hat das Singen und Hören al-ter, aber auch neuer Frühlingslieder viel Spaß gemacht. Die Gäste fanden es sehr wohlthuend beim Singen mitzuwirken. So war eine große Sängerfamilie vereint. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an den Lübzer Liederkreis i.L. unter Leitung von Frau Aenne Stein-hauser-Rolle, da sie mit ihrem Gesang das Konzert enorm bereichert haben.

Von Seiten der Gäste kam mehrfach der Wunsch, in der Chor- und Mandolinen-arbeit weiter zu machen, um so das kul-turellen Leben in unseren Dörfern auf-rechtzuerhalten.

Klaus Fengler, Vereinsvorsitzender

Treffen der Parkinson-Selbsthilfegruppen M-V

Am 25. Mai, fand das 16. Treffen der Parkinson-Selbsthilfegruppen M-V im Klinikum Plau am See statt. Im Mittel-punkt stand das Zusammenwirken von Neurologie und Orthopädie zur bestmög-lichen Behandlung einer beeinträchtigt-en Mobilität im Mittelpunkt. „Sowohl Gelenkarthrosen als auch Parkinson führen zu Bewegungseinschränkungen, veränderten Bewegungsabläufen und deutlichen Einschränkungen der Mobilität und somit auch der Teilhabe am gesell-schaftlichen Leben“, betonte Dr. Günther Freier, Chefarzt Neurologie im MediClin Reha-Zentrum Plau am See. „Beide Er-krankungen werden mit zunehmendem Alter häufiger und zeichnen sich durch einen schleichenden und chronischen Verlauf aus.“



Es gibt viele Oldtimertraktoren in Quetzin zu sehen.

Foto: W. H.

Der Frühling wurde eingesungen



14. Traktorentreffen 29. und 30. Juni

Oldtimer- und Traktorentreffen auf dem Bauernhof der Familie Reichelt in Quetzin

An beiden Tagen erwartet die Besucher wieder eine große Vielfalt an Fahrzeugen und Technik. Dazu gibt es ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie.

Programm

Sonnabend 29. Juni

9 Uhr - Ausfahrt der Traktoren nach Plau am See Ganztags - Kinderanimation & Bungee-Trampolin / Dämpf-kolonne / Teile- und Flohmarkt ab 13 Uhr verschiedene Wettbewerbe und Vorführungen mit und ohne Traktor ab 20 Uhr Tanzabend

Sonntag 30. Juni

9 Uhr - Ausfahrt der Traktoren nach Quetzin Ganztags - Kinderanimation & Bun-gee-Trampolin / Teile- und Flohmarkt ab 11 Uhr Frühschoppen ab 13 Uhr verschiedene Wettbewerbe und Vorführungen mit und ohne Traktor Änderungen im Programmablauf vorbe-halten. Eintritt 5,- € pro Person - Kinder frei.



Ein fröhliches Banner lud am Eingang der Kirche ein. Fotos (2): G. R. Zabel

Chorausflug 2013

Seit Bestehen des Wendisch Priborner Chores, und das sind nun schon gut 30 Jahre, gibt es in jedem Sommer einen Chorausflug. Fuhren wir anfangs mit dem aufgebauten LKW der LPG Pflanzenproduktion, dann viele Jahre mit ei-genen PKW's und seit einigen Jahren mit einem Bus vom Reisedienst Parchim. Fast alle Fahrten gingen ins Kreisgebiet. Da unser Kreis ständig größer wurde, gibt es immer neue interessante sehens-werte Gebiete, die lohnenswert sind, et-was genauer kennenzulernen. Für 2013 ist am Sonnabend, dem 06. Juli eine Ex-kursion in das wunderschöne Wiesenge-biet, die Lewitz geplant. Hier werden wir von dem Lewitzexperten, Ralf Ottmann, mit all' den uns noch nicht bekannten Schönheiten vertraut gemacht. Einbe-zogen ist auch das Schloss Ludwigslust und das Jagdschloss in Friedrichsmoor. Wir haben noch einige freie Plätze. Wer an diesem Tag mitkommen möchte, mel-de sich bitte bis zum 21.06.13 bei Klaus Fengler unter Tel. Nr. 038737 20438. Es wird sicherlich für uns alle ein stim-mungsvoller und erlebnisreicher Tag.

Wohnung zu vermieten

Plau am See Rahmwallstr. 1,
ca. 87,52 m², ab 1.9.2013, KM 435,- €
Tel.: 038735-179132 o.
0172-2196790

BI Plau auf richtigem Wege

Das Ziel der Bürgerinitiative „Gerechte Wasserkosten für Plau am See“ war und ist es, Trinkwasserkosten aus laufenden Gebühren zu finanzieren. Das ist nicht nur gerechter, sondern auch wesentlich einfacher und kostengünstiger zu verwalten. Vorausgesetzt die Gebührensatzung stimmt, erfolgt die Berechnung nachvollziehbar mit Ablesung des Wasserzählers. Beiträge und die Beitragsberechnungen sind für Bürger nicht nachzuvollziehen. Altanschlussbeiträge schon gar nicht. Wie schwierig und aufwändig die Beitragsberechnung ist, zeigt die Geschichte des Zweckverbandes Parchim Lüz. Alle, seit Bestehen des WAZV, aufgestellten Satzungen wurden bisher für unwirksam erklärt.

In der Satzung vom 4.12.06, wirksam ab 8.1.07, mit einem Beitrag von 6 Euro pro Quadratmeter, musste am 23.12.09 der Beitrag auf 5,39 € m geändert werden. Die ersten Teilrückzahlungen hatten zu erfolgen. Am 14.9.10, wurde auch diese Satzung für unwirksam erklärt. Am 10.12.10 stellte der WAZV wiederum eine neue Satzung auf, nun mit einem Beitrag von 4,25 €/m. Weitere Beitragsrückerstattungen hatten zu erfolgen.

Der Verband hatte Tausende von Bescheiden zu erstellen und zu versenden, hatte Gerichts- und Anwaltskosten zu

tragen, Tausende von Widersprüchen zu bearbeiten und hat Tausende Fälle von Beitragsrückerstattungen auf den Weg zu bringen. Die Kosten dieses gewaltigen Aufwandes zahlen wir alle, nicht weil es die Initiativen gibt, sondern weil bisher alle Satzungen falsch waren.

Wir behaupten, dass Globalkalkulation und Flächenerfassung der jetzigen Satzung wiederum falsch sind und weisen auf ein neues laufendes Normenkontrollverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Greifswald gegen die derzeitige Satzung. Wer im Rahmen dieses Sammelverfahrens seinem Beitragsbescheid widerspricht, kann mit Erstattung, zumindest Teilerstattung rechnen. Rückerstattungen ohne Widerspruch hängen vom Wohlwollen des Zweckverbandes ab.

Ein gleichgelagertes Verfahren gegen den ZkWAL Ludwigslust ist soeben, durch unsere Anwaltskanzlei, gewonnen worden. Damit haben nur noch 5 Zweckverbände geltende Beitragssatzungen. Der Verband wird sich nur dann auf seine Kernaufgaben konzentrieren können, wenn er nach dem nächsten Urteil keine neue Beitragssatzung mehr aufstellt. Mit der Globalkalkulation und dem Beitragsmaßstab bleibt er überfordert, so dass die Rechtsstreite andauern würden.

Plauer Tourismuskonzeption vorgestellt

Der Unternehmerverband der Region Ludwigslust-Parchim informierte sich auf einem Unternehmerstammtisch in der Lüzzer Brauerei am 13. Mai über die erfolgreich verlaufene Saison 2012, sowie über die Tourismuskonzeption Plau am See. Michael Wufka, Geschäftsführer Tourist Info Plau am See GmbH, stellte die Tourismuskonzeption Plau am See vor. Timo Weisbrich, Vorsitzender des Wirtschafts- und Tourismusausschusses der Stadt, stand ebenfalls ergänzend für Fragen zur Verfügung. Bürgermeister Reiher aus Plau am See und Bürgermeisterin Gudrun Stein der Stadt Lüz waren ebenfalls unter den Gästen. Über 420.000 Übernachtungen von Touristen sind im letzten Jahr in der Stadt zu registrieren gewesen, was eine sehr positive Entwicklung darstellt. Das sind etwa 40 % der Gesamtübernachtungen im neuen Gesamtkreis Ludwigslust-Parchim. Dies zeigt auch deutlich und beeindruckend, die Bedeutung der Stadt Plau am See für den Landkreis und seinen Tourismus. Die Steigerungen beruhen auf der guten Qualität, die unsere Tourismusbetriebe vor Ort in jeder Hinsicht bieten, auf dem guten touristischen Angebot für Jedermann und natürlich auf der bedarfsge-

rechten ausgebauten Infrastruktur in Plau am See. Zu nennen ist hier die Sanierung im Rahmen des Städtebaus, die die Stadt in einem schicken Bild erscheinen lässt und viel Charme versprüht, oder z.B. die Investitionen an der Metow mit seiner wunderschönen neuen Promenade mit Aussichtsturm.

Das Marketingkonzept der Tourist Info beinhaltet einen Mix aus Print, Web, Presse, PR, Messen/Promotion und Kooperations-Marketing. Gerade die Bedeutung des letzten Punktes stellte der Unternehmerverband mit Fragen an die Referenten heraus. Es soll ausgelotet werden, auf welchen Ebenen Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region möglich ist und intensiviert werden kann. Probleme gibt es nach wie vor, so Michael Wufka, mit dem Radrundweg um den See. Hier gab es aber vor kurzem einen runden Tisch, den der Regionalleiter Wolfgang Waldmüller initiierte, an dem alle Beteiligten (Bürgermeister, Landkreis, Wirtschaftsminister und Verkehrsministerium, sowie Landesförderinstitut) am Tisch saßen. Die notwendige Finanzierung wird durch den Wirtschaftsminister zugesichert. Weniger Einfluss besteht auf der Seite des anderen Landkreises. Aber auch hier sind, nach

Dass eine Rückerstattung der Beiträge immer problematischer wird, wissen wir. Die Ursache liegt ausschließlich in den Entscheidungen der Versammlung seit 2005 und der damit erfolgten weiteren Erhebung von Beiträgen. Umsichtiger Verbände haben das frühzeitig und ordentlich geregelt. Dort sind Rückerstattungen erfolgt und die Verbrauchsgebühren halten sich in vertretbaren Grenzen. Langfristig werden sie sinken (s. www.wir-alle-sind-plau.de unter „Zahlen und Fakten“).

Der Bürger hat den Eindruck, dass Beitragsforderungen scheinbar nicht verjähren. Das liegt daran, dass der Lauf der Verjährung mit jeder neuen Satzung von vorne beginnt. Satzungsgeber würden erheblich mehr Sorgfalt walten lassen, wenn das nicht so wäre. Das Bundesverfassungsgericht hat genau diese Vorschrift im Kommunalabgabengesetz (KAG) von Bayern zum 1.4.13 wegen der Verletzung von Grundrechten außer Kraft gesetzt. Diese Entscheidung ist eine Chance, das Kommunalabgabengesetz MVP so zu ändern, dass das Grundgesetz eingehalten wird, freiwillig oder wiederum durch das Verfassungsgericht. Die BI „Gerechte Wasserkosten für Plau am See“ freut sich über Anmerkungen und vor allem über Kritiken im Gästebuch unserer Webseite.



Beim Unternehmerverband.

intensiven Bemühungen, Lösungen auf den Weg gebracht worden, bzw. kurzfristig in Planung.

Die Absicherung des öffentlichen Nahverkehrs mit Bus und Bahn stellt ebenfalls eine weitere Herausforderung dar. Gerade im Zuge der Kürzungsvorschläge des Verkehrsministers im SPNV ist dies natürlich eine große Sorge. Es muss gewährleistet sein, dass Gäste ohne Auto in das Urlaubsgebiet Plau am See kommen können. Lobend erwähnte Wufka den Rundbus Plauer See. Zum Schluss wünschte sich Bürgermeister Reiher, dass die geplanten Investitionen rund um das Burgareal zur Umsetzung kommen. An diesem Wunsch wollen wir arbeiten, so Wolfgang Waldmüller, und wünschte den Touristikern viele zufriedene Gäste und eine gute Saison. W. Waldmüller,

BI Plau auf richtigem Weg ?

Es ist erfreulich zu lesen, dass die Bürgerinitiative Plau am See festgestellt hat, dass sich der Aufwand der Wasserversorgung auf alle Nutzer verteilt. Wieweit dem Einzelnen von dem Vorschlag der BI einen Vorteil oder Nachteil erwächst, bleibt dem Leser überlassen, wie auch viele andere Informationen, die die Bürgerinitiative den Bürgern vorenthält. Das bedeutet: Der Erfolg des „Einen“ ist der Misserfolg des „Anderen“. Und wenn auch durch das Verwaltungsgericht eine Satzung für nichtig betrachtet wird und der beklagte Bescheid aufzuheben ist, kann mit einer entsprechend korrigierter Satzung ein neuer Bescheid erlassen werden. Das heißt, damit ist das Problem nicht aus der Welt. Die Vorstellung, dass der Zweckverband die Grundlagen des KAG M-V verlassen sollte, ist keine Alternative. Denn es gibt auch Gebührenmodelle, die Erschließungskosten direkt auf die einzelnen Anlieger umlegen ähnlich wie z.B. Straßenausbaubeitragskosten. Diese können bei ungünstiger Infrastruktur wesentlich höher sein als die Beiträge des WAZV Parchim.

Fakt ist, dass die Beitragserhebung konform mit dem Kommunalen Abgabengesetz von Mecklenburg-Vorpommern vollzogen wird. Dass die Fragen der Beurteilung der Tiefenbegrenzung selbst und der Ermessensspielraum der Versbandsversammlung von den Kammern

des Oberverwaltungsgerichtes differenziert gesehen wird, bringt eine Rechtsunsicherheit mit sich, das ist sicherlich unbestritten. Das Beispiel des ZkWAL Ludwigslust hat das Problem des Wechsels vom Handelsrecht ins Beitragsrecht und damit in der Kalkulation der Höhe der Anlagekosten zu Tage gebracht.

Verschwiegen wird mit dem Verstoß des Bayrischen KAG der Tatbestand der Verfristung, der zeitlich nicht konkret eingeordnet ist, im Gegensatz zu Mecklenburg-Vorpommern. Konkret: Im WAZV Parchim laufen die kalkulierten Investitionen bis 2018 und dabei werden nur 70% der Investitionskosten über Beiträge umgelegt und 30% belasten schon heute die Gebühr. Und mit der letzten bezahlten Rechnung für die Herstellung der Trinkwasseranlage kann man ganz konkret erst ausrechnen, wie hoch die tatsächlich mögliche Beitragshöhe je m² aussehen könnte, im Vergleich zu den Erhebungen. Es wird auch begrifflich der Bürger verunsichert, was den Begriff „Altanschießer“ bedeutet. Es gibt nach dem Kommunalen Abgabengesetz die Vorgabe, nur die Kosten für die einmalige Herstellung der Wasserversorgungsanlage auf die bevorteilten, baurechtlich nutzbaren Flächen umzulegen, und da müssen sich alle Grundstückseigentümer im gleichen Maße beteiligen, die durch die Anlage erschlossen sind. Es ist si-

cher legitim, als Bürger bei der falschen Beurteilung der Fläche Rechtsmittel zu nutzen. Was aber bei einem reinen Gebührenmodell gerechter sein soll und welche Konsequenzen sich daraus ergeben, scheint völlig kurz gedacht.

Investitionen würden grundsätzlich über Kredite finanziert und würden durch die Zinsen die Kosten weiter erhöhen. Für die Banken vielleicht ein gutes Geschäft. Die Notwendigkeit der Wasser- und Abwasserversorgung hängt unmittelbar mit der baurechtlichen Nutzung zusammen. Benachteiligt von einem reinen Gebührenmodell sind die Mieter von Wohnraum. Man sollte nicht unterschätzen, welche Folge ein Anstieg der Wasserkosten in Bezug auf den Verbrauch hat. Als Verbraucher ist sicher der pflichtbewusste Wasserverbrauch wichtig, dabei ist aber auch zu beachten, dass das Wasser an Qualität verliert, je länger es in der Leitung steht. Auch als Standortfaktor spielen die Wasserkosten keine zu unterschätzende Größe bei der Gastronomie und den Kliniken. Wie gerecht es ist, von Haus zu Haus zu gehen und Geld einzusammeln, für den Rechtsunfrieden vorformulierte Widerspruchsschreiben zu verteilen und Rechtsberatung durchzuführen, die die Bürger verunsichert und bestimmte rechtliche Fragen vorenthält, liegt dabei in der Verantwortung der BI. Ein lohnendes Geschäft für die Anwaltskanzlei und ihre Helfer!

Reier, Bürgermeister

Volksfest in Altenlinden am 22. Juni

Nur noch ein paar Tage, dann wird es wieder lebhaft in Altenlinden. Das nächste Volksfest steht auf dem Plan. Am 22. Juni ist es wieder soweit. Um 12.30 Uhr eröffnet unser Bürgermeister Herr Hamann das diesjährige Fest und begrüßt im Anschluss schon traditionell das Karower Blasorchester. Dieses spielt Altbekanntes und lockt hoffentlich, wie in den vergangenen Jahren die Liebhaber und Fans des Karower Blasorchesters nach Altenlinden.

Gemeinsam plant und organisiert das Festkomitee diesen Höhepunkt in unserem Dorfleben und hofft wieder auf ein gutes Gelingen. Dazu gehört natürlich die Unterstützung der Dorfbewohner, der Vereinsmitglieder vom Barkhagener Förder- und Angelverein, des Bürgermeisters und aller ehrenamtlichen freiwilligen Helfer. Gemeinsam können wir auch dieses Fest zu etwas Besonderem machen.

Auf unserem diesjährigen Programm steht nach dem Vortrag des Blasorchesters, der Auftritt der Senio-Ritas, der



Im letzten Jahr konnten die Gäste bei strahlendem Sonnenschein das Volksfest in Altenlinden genießen.

Tanzgruppe des Plauer Hortes, der No – Limit Crazy Dancer. Als besonderes Highlight treten die „Ausflippers“ am Nachmittag auf.

Selbstverständlich rundet ein schönes Drumherum den Nachmittag ab. Neben der Beköstigung und dem Getränkeauschank warten unser Kuchenbasar, die Tombola, die Hüpfburg und verschiedene Spiele auf alle Gäste. Wichtig ist auch noch unser alljährlicher Schießwettbewerb mit der Krakower Schützengilde. Dabei wird wieder ganz verbissen um die meisten „Ringe“ gekämpft.

Das Ganze begleitet unser DJ Perry, der auch den Abend mit seiner Musik beschallt. Ab 20.00 Uhr geht es dann los. Bis zum nächsten Morgen wird getanzt und gefeiert. In der Hoffnung, dass uns der Wettergott gut gesonnen ist, freuen wir uns auf viele Gäste.

Das Festkomitee

Vermiete Wohnhaus

140 m² Wfl., mit Garten und der Möglichkeit einer kleingewerblichen Nutzung im Altstadtzentrum von Plau am See

600,- € KM

Tel.: 01 62 / 1 01 14 31

Tanzkurse im Gesellschaftstanz

Bereits in der Aprilausgabe der Plauer Zeitung wurde über den Wunsch und die Möglichkeit der Durchführung von Tanzkursen im Gesellschaftstanz in der Region Plau berichtet. Dazu gehören zunächst Tänze wie Disco Fox, Foxtrott, Rumba, Cha Cha Cha, Jive, Tango und Langsamer Walzer. Inzwischen haben sich bereits zahlreiche Interessenten gemeldet.

Auf einer ersten Zusammenkunft im Quetziner Vereinsheim wurden Informationen zum bisherigen Stand der Vorbereitung gegeben und weitere notwendige Fragen besprochen. So sollen die Tanzkurse wöchentlich am Montag stattfinden. Ab 18.30 Uhr beginnt dann der Anfängerkurs und anschließend ab 20 Uhr geht es mit dem Kurs für Fortgeschrittene weiter. Jeweils 1,5 Stunden umfasst somit eine Unterrichtseinheit. Da in Kürze die Ferien und die Urlaubssaison beginnen, hat man sich auf den Start am 2. September 2013 geeinigt.

Unschlüssig ist man sich noch über den Ort des Geschehens. Bekanntlich ist das Parkett der ideale Fußbodenbelag zum Tanzen. Da das Quetziner Vereinsheim nur mit Fliesen als Fußbodenbelag ausgestattet ist, wurde das Dorfgemeinschafts-

haus in Plauerhagen favorisiert. Dort würden die Größe und der vorhandene Parkettfußboden ideale Bedingungen für die geplanten Tanzkurse bieten.

Nach einer ersten Rücksprache mit dem Bürgermeister sind die Räumlichkeiten jedoch montags bereits belegt. Außerdem wären die Mietkosten zu klären. Der Tanzlehrer Herr Schlebusch wurde entsprechend darüber informiert. Er muss nun zunächst die Räumlichkeiten in Plauerhagen auf Eignung (einschl. der Mietkosten) prüfen bzw. gegebenenfalls

vertraglich regeln und dann einen neuen Wochentag für die Tanzkurse vorschlagen. Bisher stehen noch der Dienstag oder der Donnerstag zur Auswahl. Wir warten also gespannt auf die Rückmeldung von Herrn Schlebusch und werden dann an dieser Stelle weitere Informationen geben. Wer übrigens noch andere geeignete Lokalitäten zur Durchführung von Tanzkursen in der Region Plau kennt, der sollte sich damit an meine E-Mailadresse Patzig-Plau@t-online.de wenden. Natürlich gilt dies auch für alle weiteren Interessenten an den Tanzkursen.

Jürgen Patzig

Liebe Gäste in der Villa



Goldene Hochzeit

Irene und Albert Herrmann konnten bei guter Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit in Plau am See feierlich begehen. Er hat 35 Jahre in einem Lebensmittelbetrieb gearbeitet, die meiste Zeit als Betriebsschlosser. Sie war Fachverkäuferin in einer Plauer Lebensmittelverkaufsstelle. Beide kamen als Flüchtlinge nach Plau, haben fleißig gearbeitet und ein schönes Eigenheim gebaut. Sie erfreuen sich an ihren drei Kindern und an vier Enkeln. Der stellvertretende Bürgermeister Gunnar Eschen gratulierte namens der Stadt und überbrachte die Grüße weiterer staatlicher Stellen.

T. u. F.: Karl Heinz Hautke

Jeweils am 28. und 30. Mai haben die Kindergartenkinder der Villa Kunterbunt ganz besonders liebe Gäste in ihren Räumen begrüßen können. Schon lange haben sich die Kinder mit ihren Erzieherinnen auf die Oma- und Opa-Tage vorbereitet und gefreut. So wurden im Vorfeld einige Lieder zu einem kleinen Programm zusammengestellt, die Kinder fertigten Einladungskarten für ihre Omas und Opas an, jedes Kind hatte für seine Großeltern ein kleines Geschenk vorbereitet, es wurden bunte Frühlings-Tischdekorationen gebastelt, und jeweils am Vortag halfen

die Kinder tüchtig beim Kuchenbacken mit. Da viele Großeltern dieser Einladung folgten, waren es natürlich zwei aufregende und schöne Tage für alle!

Die Kinder konnten so bewusst erleben, wie lange es dauert und wie viel Geduld und Arbeit es braucht, um solch einen Tag vorzubereiten. Sie erlebten aber auch, dass sie selbst - auch wenn sie noch sehr jung sind - viel Freude bereiten können. Die Großeltern wiederum hatten die Möglichkeit, ihr Enkelkind mit seinen Fähigkeiten in der Gruppe zu erleben. Liebevoll umsorgten sie an der Kaffeetafel auch die anderen Kinder, und sie interessierten sich natürlich auch für die verschiedenen Räumlichkeiten und Spielmöglichkeiten. Da heute viele Kinder als Einzelkinder aufwachsen oder mit nur einem Elternteil leben bzw. kaum noch das Zusammenleben von Generationen kennen, ist es immer von unschätzbarem Wert, wenn Kinder generationsübergreifende Erfahrungen sammeln können. Und darum möchten wir unseren Großeltern auf diesem Wege ein herzliches Danke sagen für ihr Interesse und ihre Teilnahme an unseren Oma- und Opa-Tagen! Die Erzieher und Kinder aus der Villa Kunterbunt



Das "Mecklenburg Forum" veranstaltet das Musical "MY Fair Lady" im Burghof sowie ein Jedermann-Radrennen über 140 km.

Der neue Verein "Mecklenburg Forum" (MF) zur gemeinnützigen Förderung von Kultur und Breitensport hat sich in der Historischen Ziegelei in Benzin gegründet. Die 13 Gründungsmitglieder wählten zum Vorstand Ingeborg Dieterich, Maria Frommer, Dr. Bernd Schulz und Horst Hilbertz. Gründungspaten sind die Bundestagsabgeordnete Karin Strenz, die Lübzer Bürgermeisterin Gudrun Stein, der Landtagsabgeordnete Wolfgang Waldmüller, die Vorsitzende des Plauer Heimatvereins Sonja Burmeister, der Plauer Unternehmer Horst Frommer sowie der Vorsitzende des Landessportverbandes Uwe Meinke.

Das MF veranstaltet am 11. August 2013 das Jedermann-Radrennen "Mecklenburg Giro", dessen organisatorische Vorbereitung und Durchführung liegen bei Ernst Engländer, Inhaber der Historischen Ziegelei Benzin als Start- und Zielort des Rennens. Erwartet werden 300–400 Teilnehmer. "Es können aber auch 1000

Neuer Verein Mecklenburg Forum



v.l.n.r.: H. Hilbertz, W. Waldmüller, T. Naedler (NDR), U. Meinke, K. Strenz, S. Burmeister.

Foto: Horst Kamke

werden", weitaus mehr als in den vergangenen 6 Rennen, da der Giro erstmals in den erlesenen Kreis des "Cycling Cup" aufgenommen wurde. 2012 haben an den deutschlandweit 14 Veranstaltungen zwischen Nürburgring und Leipzig insgesamt 22000 Radsportler teilgenommen. Am 11. August werden Rundkurse über 70 km und 140 km angeboten, für Familien eine Strecke über 25 km. Weitere Infor-

mationen hierzu unter www.jedermann-mecklenburg-giro.de Kulturell wird das "Forum" die Musikausbildung von Kindern und Jugendlichen fördern und internationale Jugendkonzerte veranstalten. Erste hochrangige Veranstaltung ist das Musical "My Fair Lady" am 25. August im Hof der Plauer Burg. Nähere Informationen hierzu unter www.sonnentor-theater.de.

Plau im Reisehandbuch von 1910



Die Silbermühle auf einer Postkarte vor dem 1. Weltkrieg

Im „Kießlings Reisebücher: Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete“, bearbeitet von Prof. Dr. E. Albrecht (2. Teil. 7. Aufl., Berlin 1910) finden sich auch Routen nach Mecklenburg, darunter auch eine Beschreibung von Plau. Der Verfasser schreibt, dass sein gesamtes Material „auf eigener Anschauung“ beruht. So kann er exakte Entfernungen und Zeitangaben zu den Wanderstrecken mitteilen. Er empfiehlt: „Bei größeren Fußwanderungen tut man gut, sich Mundvorrat mitzunehmen und sich nur auf eine Hauptmahlzeit, am besten abends, einzurichten. In Dörfern machen sich meistens die Lehrer ein Vergnügen daraus, ihre Kirchen zu zeigen; haben sie selbst keine Zeit, so führt der Vorschlag, ein Kind mit dem Schlüssel mitzuschicken, wohl immer zum Ziele.“ Mehrtägiges Wandern war vor 100 Jahren ein Vergnügen nur für wohlhabende Kreise, denn Arbeiter konnten nur am Sonntag, ihrem freien Tag, in der Nähe

ihrer Wohnortes in die Natur gehen.

Über Plau heißt es: „Holsteins Hotel; Bahnhofshotel; Erfrischung im Bahnhof: Dampfer je 2 - 3 mal tägl. nach Malchow in 1 1/4 St. für 55 Pf., sowie über Waldheim, Seelust, Wendenburg, Silbermühle nach Bad Stuer in 1 St. für 50, mit Rückfahrt 75 Pf., Stadt mit 4105 Einw. am Ausfluß der Elde aus dem Plauer See (62 m ü. NN), 1448 -1660 Festung, 1735 - 37 an Preußen verpfändet. Nahe dem Bahnhof das Sophienstift (für Frauen). Die Kirche, mit gewaltigem Westturm, wurde im Übergangsstil erbaut und 1877 - 1879 erneuert. Im NO der Amtsplatz, die einstige Stätte der Burg und Festung, mit altem, rundem Turm, von dem ein unterirdischer Gang nach der Kirche geht; nördl. davon das Krankenhaus (davor ein Denkmal des Medizinalrates Dr. Wilde). Im Süden der 92 m hohe Klüschenberg; oben in schattigen Anlagen das Schützenhaus (Restauration) und 7 Friedenseichen von 1871, ferner ein Pavillon mit Aussicht. -

Südl. von der Stadt führt sogleich hinter den Scheunen ein (im Winter nicht immer gut gangbarer) Feldweg zur Badeanstalt, dann dem Plauer See nahe, zuletzt am Plötzensee (rechts abseits) vorbei, zur Fliegerhalle für den Parseval-Aeroplan (etwa 3 km), auf dem Zuruf, einer in den See vorspringenden Halbinsel; nahebei das schwimmende, durch eine Brücke zugängliche Restauration zur Kajüte. Weiter nach Süden ziehen sich am See mehrere, z. T. erst in neuester Zeit errichtete Logierhäuser (mit Restauration.) hin, die als Sommerfrischen viel benutzt werden; Gesundbrunnen (mit Bädern jeder Art), Waldheim, Seelust, Wendenburg und, als ältestes Haus, Silbermühle.“

Der Verfasser gibt bedauernd bekannt. „Zum ersten Male ist jetzt der Versuch gemacht worden, von den Besitzern der Hotels und Gasthöfe selbst genauere Angaben über die Einrichtungen und Preise ihrer Häuser zu erlangen. Bei der Neuheit der Sache war vorauszusehen, daß sie auf Schwierigkeiten stoßen würde. So haben denn nicht wenige der Herren sich in Schweigen gehüllt und die an sie gerichteten Fragen trotz beigefügter freigemachter Karte nicht beantwortet. Hoffentlich sehen auch diese allmählich ein, daß die Bekanntgabe der Preise, die in anderen Reisebüchern längst üblich ist, nicht nur im Interesse der Reisenden, sondern auch wie bei andern Geschäftsleuten in dem der Gasthofsbesitzer selbst liegt.“ W. H.



Amtliche Bekanntmachungen des Amtes Plau am See

Bekanntmachung

Die nächste Stadtvertreterversammlung findet am Mittwoch, dem 10. Juli 2013 um 19.00 Uhr im Rathaussaal statt.

Dazu sind alle Einwohnerinnen und Einwohner recht herzlich eingeladen

Reier, Bürgermeister

Nachruf

In stiller Anteilnahme nehmen wir Abschied vom Ehrenmitglied des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Plau am See

Heinz Ohde.

Über viele Jahre war Heinz Ohde mit großen Engagement Vorsitzender der Fördervereins.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Norber Reier Roland Tackmann
Bürgermeister Wehrführer

2. Wildkräuterküche im Wangeliner Garten

Am 12.06.2013 haben Sie wieder die Möglichkeit, im Wangeliner Garten die Schätze der Natur mit allen Sinnen zu genießen. Beim Kochen aus Natur und Garten erfahren Sie Wissenswertes über die verschiedenen Heil- und Nutzpflanzen und ernten selbst die Zutaten für ein köstliches Abendessen, das wir dann gemeinsam zubereiten aus Malven und Melde mit der Kräuterfrau Anne-Katrin Schmiedehaus sowie Gajané Loose vom Wangeliner Garten. Das Kräuterseminar beginnt um 17 Uhr im Wangeliner Garten. Die Gebühr beträgt 28,- Euro. Bitte melden Sie sich vorher an, unter der 038737/499878 oder per Mail an info@wangeliner-garten.de.

Bekanntmachung der Gemeinde Buchberg

Innerhalb der Zeit vom 16. Mai bis 17. Juli 2013 werden die Bodenschätzungsergebnisse gemäß § 12 des Bodenschätzungsgesetzes im Gelände der Gemarkungen

Gnevsdorf und Wangelin

durch den Schätzungsausschuss des Finanzamtes Schwerin überprüft.

Gemäß § 15 des Bodenschätzungsgesetzes ist den mit den örtlichen Arbeiten zur Durchführung dieses Gesetzes Beauftragten das Betreten der Grundstücke zu gestatten und die von ihnen für die Zwecke der Bodenschätzung als notwendig erachteten Maßnahmen, z.B. Aufgrabungen, zuzulassen.

Wilfried Brandt

Leiter des Schätzungsausschusses
Finanzamt Schwerin

Bodenordnungsverfahren Freienstein

Verfahrens - Nr. 4001M

Öffentliche Bekanntmachung zum 2. Änderungsbeschluss

Die öffentliche Bekanntmachung des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung des 2. Änderungsbeschlusses zum Bodenordnungsverfahren (BOV) Freienstein finden Sie im vollständigen Wortlaut auf der Internetseite des Amtes Plau am See für die Gemeinde Wendisch Priborn unter www.amtplau.de über den Link/Button Verwaltung / Bekanntmachungen. Die öffentliche Bekanntmachung können Sie auch beim Liegenschaftsamt in Plau am See, Dammstr. 33 während der Geschäftszeiten vom 12.06. bis 28.06.2013 einsehen.

Stellenausschreibung

Für die Stadt Plau am See ist ab 1. August 2013 die Stelle einer/s

Jugendsozialarbeiterin/Jugendsozialarbeiters zu 30 Wo/h

befristet zu besetzen.

Es handelt sich um eine aus kreislichen Mitteln bezuschusste Stelle.

Der Aufgabenbereich umfasst im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Betreuung der Kinder und Jugendlichen bei Projekten und Angeboten des Teams
- Jugendpflege in ihren Einrichtungen bzw. bei Veranstaltungen im Amtsbereich und außerhalb
- Entwicklung/Planung eigener bzw. Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten der Jugendarbeit im Amt Plau am See
- Sicherung der Beteiligungsmöglichkeit von Kindern und Jugendlichen an zentralen Angeboten in Schulen und Jugendzentrum bzw. bei freien Trägern (Mobilitätssicherung/mobile Jugendarbeit)

Erwartet werden selbstständiges Arbeiten, sicheres Auftreten, Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit sowie Flexibilität.

Ein Abschluss als „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in“, Sozialarbeiter/in, Jugendpfleger/in, Bachelor (Bereich Soziale Arbeiter) oder vergleichbare Ausbildung wird gefordert, ebenso Fahrerlaubnis Klasse 3.

Die Vergütung erfolgt nach TVöD, Entgeltgruppe S 8.

Bewerbungen sind schriftlich bis zum **28. Juni 2013** an die Stadt Plau am See, Personal, Markt 2, 19395 Plau am See zu richten.

Anfallende Kosten im Zusammenhang mit der Bewerbung inkl. Reisekosten werden nicht erstattet.

Einladung

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Retzower Jagdgenossenschaft findet am 28.06.13 um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Retzow statt, zu der alle Mitglieder recht herzlich eingeladen sind.

Mitglieder sind alle Eigentümer von jagdbaren Flächen in den Gemarkungen Retzow und Klein Dammerow.

Tagsordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes

3. Kassenbericht

4. Verlesen der Jagdstrecke

5. Verschiedenes

Im Anschluss wird ein gemeinsames Abendessen serviert und zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine persönliche oder telefonische Teilnahmebestätigung beim Jagdvorsteher, Tel. 038737 20582 oder bei Frau Henke, Tel. 038733 20708.

Der Jagdvorstand

Entwurf des Fusionsvertrages – ohne spezielle Regelungen Gemeinden – Stand 05.04.2011

Auf der Grundlage der § 11, 12 Kommunalverfassung für das Land M-V (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2004 (GVBl. M-V 2004, S. 205) sowie der Beschlüsse der Gemeindevertretungen der Gemeinde Buchberg vom tt/mm/jjjj und vom tt/mm/jjj der Gemeinde Ganzlin vom tt/mm/jjjj und vom tt/mm/jjj und der Gemeinde Wendisch Priborn vom tt/mm/jjjj und vom tt/mm/jjjj schließen die Gemeinde Buchberg vertreten durch den Bürgermeister Herrn Paul Schulz und seinen Ersten Stellvertreter Herrn Klaus Hirrich, die Gemeinde Ganzlin vertreten durch den Bürgermeister Herrn Jochen Koch und seinen Ersten Stellvertreter Herrn Werner Arndt und die Gemeinde Wendisch Priborn vertreten durch den Bürgermeister Herrn Klaus Fengler und seinen Ersten Stellvertreter Herrn Jacob Aalberts

folgenden Gebietsänderungsvertrag:

§ 1 Zusammenschluss

Die Gemeinden Buchberg, Ganzlin und Wendisch Priborn lösen sich gemäß § 11 Abs. 1, Satz 1 KV M-V auf und schließen sich zu einer neuen Gemeinde zusammen.

§ 2 Gemeindename

Die neue Gemeinde führt den Namen Ganzlin.

§ 3 Rechtsnachfolge und Auseinandersetzung

Die neue Gemeinde Ganzlin wird mit dem Tag des Wirksamwerdens dieses Vertrages Rechtsnachfolgerin der vertragsschließenden Gemeinden.

§ 4 Bürger und Einwohner

(1) Alle Bürger und Einwohner haben nach dem Zusammenschluss die gleichen Rechte und Pflichten.

(2) Soweit für Rechte und Pflichten die Dauer des Wohnens in einer Gemeinde maßgebend ist, gilt das ununterbrochene Wohnen als solches in der neuen Gemeinde.

§ 5 Kommunalwahlen

(1) Die neu gebildete Gemeinde Ganzlin bildet einen Wahlbereich.

Entsprechend der Übertragung der Aufgaben gemäß § 15 KWG M-V nimmt für diese Wahl aus besonderem Anlass der Amtsvorsteher die Aufgaben des Gemeindevorstandes, der Wahlausschuss des Amtes die Aufgaben des Gemeindevorstandes wahr.

Die Zahl der zu wählenden Gemeindevertreter bestimmt sich für die Wahlperiode

nach der Fusion bis zur nächsten Kommunalwahl 2014 gemäß § 60 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz M-V.

§ 6 Ortsrecht

(1) Das Ortsrecht der Gemeinden gilt für die jeweiligen Gebiete vorläufig. Die neue Gemeinde schafft innerhalb eines Jahres nach Wirksamwerden des Vertrages ein einheitliches Ortsrecht.

Für die Hundesteuersatzung ist noch im Jahr 2011 ein Beschluss zur Gültigkeit ab 1.1.2012 zu fassen:

(2) Die Hebesätze für die Grundsteuern werden wie folgt zum 1.1.2012 festgesetzt

Grundsteuer A	250 %
Grundsteuer B	325 %
Gewerbesteuer	280 %

§ 7 Übernahme von Bediensteten

Die Bediensteten der Gemeinden werden in den Dienst der neuen Gemeinde nach den jeweils für sie geltenden rechtlichen Bestimmungen und der bestehenden arbeitsvertraglichen Regelung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Das sind:

Gemeinde	VbE	Bemerkungen
a) Buchberg	0,4	Gemeindearbeiter
b) Ganzlin	0,61	Erzieherin (Kita)
	0,5	Erzieherin (Kita)
	0,5	Erzieherin (Kita)
	0,55	Hauswart, Reinigungskraft
	1,0	Gemeindearbeiter, Gemeindefriedhöfe
	0,43	SB Wohnungswesen
	0,03	Gemeindearbeiter
c) Wendisch Priborn	1,0	Gemeindearbeiter
	0,2	Gemeindehelfer

§ 8 Haushaltsführung/Investitionen/Vorhaben

(1) Die neue Gemeinde führt nach Maßgabe der Haushalte, die durch die vertragsschließenden Gemeinden begonnenen Bau- und Investitionsmaßnahmen fort.

Die neue Gemeinde realisiert nach Maßgabe des Haushaltes die nachstehend aufgeführten Vorhaben und Investitionen im Bereich der vertragsschließenden Gemeinden:

Gemeinde	Titel	Bemerkungen
a) Buchberg	1 – Verbindungsweg Repentin und Gnevsdorf	
	2 – Leaderprojekt „Morgenland“	
	3 – Konzeptentwicklung zu erneuerbaren Energien für Gemeinden	
b) Ganzlin	1 – Seenradweg	Forstwirtschaftlicher Wegeausbau Hohlweg Stuer - Gemarkung Plau
	2 – Unterstellhalle	Gemeindetechnik Rübeler Straße 68
c) Wendisch Priborn	1 – Dorfgemeinschaftshaus	erledigt

(2) Die Vertragsschließenden sind sich darüber einig, dass der Maßnahmenkatalog nach Absatz 1 mehr Maßnahmen enthalten kann, als aus dem lfd. Haushalt gedeckt werden können.

(3) Die vertragsschließenden Gemeinden sehen den Erhalt der bestehenden Kindertagesstätte im Ortsteil Ganzlin als besondere gemeinsame Aufgabe an. Deren langfristiger Betrieb ist in angemessenem Umfang durch Zuwendungen im Rahmen des Haushaltes sicher zu stellen,

§ 9 Feuerlöschwesen

In den auflösenden Gemeinden werden die bisherigen Gemeinde- bzw. Ortsteilwehren als Ortsteilwehren beziehungsweise Löschgruppen solange gesichert, wie eine ausreichende Personalstärke vor Ort vorgehalten werden kann.

Eine Arbeitsgruppe unter Einbeziehung aller gegenwärtigen Gemeinde- bzw. Ortsteilwehren unterbreitet der folgenden Gemeindevertretung Vorschläge zur künftigen Struktur der Freiwilligen Feuerwehr und Organisation des Feuerlöschwesens.

§ 10 Einrichtungen und Vereine

Das örtliche Brauchtum und das kulturelle Eigenleben sollen erhalten und gefördert werden.

Die neue Gemeinde wird bestehende kulturelle und sportliche Vereinigungen im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten unterstützen.

Die in den Vertragsgemeinden bestehenden Regelungen über den Nutzungsmodus der öffentlichen Einrichtungen für die gemeindlichen Vereine werden bis zu einer Neuregelung beibehalten.

§ 11 Salvatorische Klausel

(1) Vorstehender Vertrag ist im Geiste der Gleichberechtigung und Vertragstreue geschlossen worden.

(2) Sollte eine der vorstehenden Regelungen dem derzeit oder künftig geltenden Recht widersprechen, so soll sie gemäß dem Willen der Vertragspartner durch rechtmäßige Regelungen ersetzt werden.

(3) Bei Streitigkeiten über die Auslegung des Vertrages entscheidet die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

§ 12 Wirksamwerden des Vertrages

(1) Es besteht Übereinstimmung darüber, dass der Zusammenschluss mit Ablauf des 31.12.2011 erfolgen soll.

(2) Der Vertrag wird mit der Genehmigung durch den Landkreis als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde wirksam.

Gebührensatzung zur Benutzung der Kindertagesstätte Ganzlin

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg – Vorpommern vom 13. Juli 2011 (GVOBl. S. 777) in Verbindung mit dem Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und dem Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertagesstätten und in Tagespflege Mecklenburg – Vorpommern (KiföG M-V) vom 01. April 2004 (GVOBl. S. 146) zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Juli 2010 (GVOBl. M-V S. 396) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung Ganzlin am 25.04.2013 folgende Gebührensatzung erlassen:

§ 1 Geltungsbereich

Diese Satzung gilt für die Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ Ganzlin.

§ 2 Gebührenerhebung

Die Gemeinde Ganzlin erhebt für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesstätte Benutzungsgebühren nach dieser Satzung.

§ 3 Gebührensschuldner

Gebührensschuldner sind die Personensorgeberechtigten (Eltern) der Kinder in der Kindertagesstätte.

Mehrere Gebührensschuldner haften als Gesamtschuldner.

§ 4 Entstehen und Ende der Gebührensschuld

Die Gebührensschuld für die Benutzung der Kindereinrichtung entsteht mit der Aufnahme des Kindes in die Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ Ganzlin und endet mit dem Wirksamwerden der Abmeldung oder dem Ausschluss des Kindes.

§ 5 Fälligkeit und Zahlung

Die Gebühren sind als Monatsbetrag zu entrichten. Die jährliche Gebührensschuld beträgt 12 Monatsbeiträge.

Die Gebühren sind am 5. eines jeden Monats für den laufenden Monat fällig und an die Stadtkasse zu entrichten. Die Gebührenzahlung soll in der Regel bargeldlos erfolgen. Eine Zahlung der Gebühren direkt in der Kindereinrichtung ist nicht zulässig.

Kommen Personensorgeberechtigte mit der Zahlung in Verzug, so wird der ausstehende Betrag schriftlich angemahnt. Erfolgt daraufhin keine Zahlung, kann das Kind ab 1. des kommenden Monats vom weiteren Besuch der Einrichtung ausgeschlossen werden.

§ 6 Benutzungsgebühren

Die Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätte sind auch zu entrichten, wenn die Einrichtung während der Ferien, an Feiertagen oder aus sonstigen Gründen geschlossen bleibt.

Wird ein Kind während eines Monats

in die Kindertagesstätte aufgenommen, sind bei einer Aufnahme bis einschließlich zum 15. des Monats die vollen Gebühren für den Monat zu zahlen. Bei einer Aufnahme nach dem 15. des Monats ist die Hälfte der Gebühren für den Monat zu zahlen.

Wird die Betreuung des Kindes in der Kindereinrichtung gekündigt oder geändert, so muss dies bis zum 5. des lfd. Monats erfolgen, damit die Kündigung oder Änderung der Betreuung zum 1. des Folgemonats wirksam werden kann. Wenn ein Kind aufgrund ärztlich nachgewiesener Erkrankung die Kindereinrichtung über einen zusammenhängenden Zeitraum von mehr als einem Monat nicht besuchen kann, kann die Benutzungsgebühr für diesen Zeitraum auf Antrag erstattet werden. Der Antrag ist innerhalb von drei Tagen nach Genesung des Kindes schriftlich bei der Amtsverwaltung Plau am See zu stellen. Bei einer Abwesenheit für einen kürzeren Zeitraum bleibt die Höhe der Benutzungsgebühren unberührt.

§ 7 Höhe der Benutzungsgebühren

Die Benutzungsgebühren werden auf der Grundlage der jährlichen Verhandlungen der Leistungsverträge zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

§ 8 Festlegung der Gebühren

Die Gebühren basieren auf der Grundlage der verhandelten Leistungsverträge zwischen dem Landkreis Ludwigslust-Parchim und der Gemeinde Ganzlin.

Monatliche Gebühren

	Ganztags bis 10 Std./Tag	Teilzeit bis 6 Std./Tag	Halbtags bis 4 Std./Tag
Krippenkinder	301,19 €	192,27 €	137,80 €
Kindergarten	157,11 €	105,82 €	80,17 €

Für zusätzliche Betreuungszeiten, die über die im Betreuungsvertrag vereinbarten Zeiten hinausgehen, sind für

Krippenkinder 8,00 EUR je angefangene Betreuungsstunde
Kindergartenkinder 5,00 EUR je angefangene Betreuungsstunde zu zahlen.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2013 rückwirkend in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Satzung der Gemeinde Ganzlin zur Benutzung der Kindertagesstätte vom 20.10.2011 außer Kraft.

Ganzlin, den 06.05.2013

Koch
Bürgermeister

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese Verstöße entsprechend § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden. Die Frist gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.

Koch
Bürgermeister

(§ 16 Kinderförderungsgesetz – KiföG M-V) erhoben. Die Höhe der Benutzungsgebühren ist im § 8 dieser Satzung aufgeführt.

Grundlage für die Höhe der Ermäßigung der Benutzungsgebühren ist die Satzung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe in der jeweils gültigen Fassung. Der Antrag auf Ermäßigung des Elternbeitrages in einer Kindertagesstätte im Landkreis Ludwigslust-Parchim ist beim Landkreis Ludwigslust-Parchim, SG Kindertagesstätten, Putlitzer Straße 25, 19370 Parchim zu stellen.

Eine Kopie des Bescheides des Landkreises Ludwigslust-Parchim über die Ermäßigung des Elternbeitrages ist dem Amt Plau am See bzw. der Kindereinrichtung sofort zu übergeben.

Hat ein Kind seinen gewöhnlichen Aufenthalt in einer anderen Gemeinde/Stadt und werden die durch Elternbeiträge, Landeszuschüsse und Zuschüsse des örtlichen Trägers nicht gedeckten Betriebskosten nicht anteilig von der Gemeinde, in der das Kind seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, aufgrund einer besonderen Vereinbarung übernommen, tragen die Personensorgeberechtigten diese Kosten.

Die Benutzungsgebühren können sich durch erhöhte Betreuungszeiten bei Mehrbedarf zusätzlich erhöhen.

Aus den Gemeindevertretungen

Ganzlin

Bürgermeister Jochen Koch berichtete auf der Gemeindevertretersitzung am 25. April über die Neubesetzung der Stelle der Kindertagesstättenleiterin. Die Kindertagesstätte ist gut ausgelastet. Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr statt. Im Jahr 2012 ist die Wehr zu 14 Einsätzen ausgerückt. In der Dresenower Mühle muss die Vermessung zum Radweg wiederholt werden, da Unbekannte die Marken entfernt haben. Der Frühlingmarkt ist durch den Kulturausschuss gut vorbereitet worden, dafür vielen Dank. Am 6. Mai 2013 wird eine Einwohnerversammlung zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Ganzlin durchgeführt. Am 22.04.13 besuchte der Landrat unseren Amtsbereich und besichtigte die Anlage Vila Vita in der Dresenower Mühle.

In der Einwohnerfragestunde wurde die Besetzung des Ausschusses nach Ausscheiden des Gemeindevertreters Marco Friebe, der Ausbau des Gartenweges und der Stand der Gemeindefusion angesprochen. Zur Grundstücksordnung „Fortweg“ nach Verlegung der Leitungen ist kein Fortschritt des Grundstücks-tausches zu verzeichnen, Grundbuch-eintragungen sind bisher nicht erfolgt. Auf die Sicherung des Betriebsgeländes Kieswerk wurde hingewiesen. Bei den gemeindeeigenen Wohnungen wurde die unzureichende Dachdämmung bemängelt.

Die Gemeindevertreter beschlossen mit einer Stimmenthaltung die Aufstellung der Vorschlagsliste der Wahl der Schöffen der Amtszeit 2014-2018 und einstimmig die Neufassung der Gebührensatzung zur Benutzung der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ Ganzlin.

Wendisch Priborn

Bürgermeister Klaus Fengler hatte am 25. April zur Gemeindevertretersitzung eingeladen. Herr Fengler informierte, dass der Schneezaun nach dem langen Winter wieder unbeschadet abgebaut werden konnte und dass das Osterfeuer ein weiterer kultureller Höhepunkt in der Gemeinde war. Die Wasserbaumaßnahme in Tönchow hat sich bewährt, es ist zu keiner Überflutung des Teiches gekommen.

Personelle Probleme gibt es bei der Feuerwehr, es konnte noch kein neuer Wehrführer gewählt werden. Am Montag war der Landrat in Wendisch Priborn und hat sich den Landwirtschaftsbetrieb Aalberts angesehen. Am Abend fand eine Auswertung der Amtsberichterstattung im Ratssaal statt.

Die Goa-Party findet in Wendisch Priborn vom 17.-19.05.13 statt. Der Anfahrtsweg zur Veranstaltung wird direkt an den Bahnschienen entlang führen.

Die Gemeindevertreter sprachen die Vorgehensweise beim Abschluss von Pachtverträgen und die stark verschmutzten Straßen in Wendisch Priborn durch die Lohnunternehmen an. Der Bürgermeister selbst hat Gespräche mit den Fahrern geführt, hier kann aber auch jeder Gemeindevertreter aktiv werden.

Frau Schwarz, Bürogemeinschaft Stadt- und Landschaftsplanung Schwerin, erläuterte den städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan Nr. 2 „Biogasanlage“. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Frau Kulesa, Norddeutsche Bauernsiedlung GmbH, informierte an Hand von Flurkarten, wie die Flächen im Bodenordnungsverfahren Stuer/Altenhof ausgetauscht werden sollen. Um dieses Verfahren einzuleiten, bedarf es eines Beschlusses der Gemeindevertretung. Alle Berichtigungen im Kataster und im Grundbuch werden veranlasst, ohne dass Kosten für die Gemeinde entstehen. Die Gemeindevertretung stimmte der Änderung von Gemeindegrenzen im Bodenordnungsverfahren „Stuer/Altenhof“ zu. Weiter beschlossen die Gemeindevertreter die Aufstellung der Vorschlagsliste der Wahl der Schöffen der Amtszeit 2014-2018 und stimmten der Abberufung der Ehrenbeamtin Patra Kotsch als Gemeindeführerin zu.

Zur Ablehnung des Kriterienkataloges zur Ausweisung von Windeignungsräumen und Ablehnung der Ausweisung eines Windenergieeignungsraumes in der Gemarkung Wendisch Priborn leitete Bürgermeister Fengler ein, dass in der zurückliegenden Zeit viel über den Bau von Windparks diskutiert wurde, um Geld in die Gemeindekasse zu bekommen. In den letzten Tagen kam von vier Gemeindevertretern ein Vorschlag zum Beschluss mit einer anschließenden Änderung zum Wortlaut. Mit diesem Beschluss wird die Ausweisung eines Windenergieeignungsraumes in dem gesamten Gemeindegebiet Wendisch Priborn abgelehnt. Herr Aalberts versteht die ablehnende Haltung gegen den Bau von Windkraftanlagen nicht und kann auch die Beschlussvorlage nicht akzeptieren. Nach umfangreicher Diskussion beschlossen die Gemeindevertreter, mit 4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen, die Ausweisung von Windeignungsräumen und die Ausweisung des Windenergieeignungsraumes im gesamten Gemein-

degebiet Wendisch Priborn abzulehnen.

Barkhagen

Auf der Gemeindevertretersitzung am 29.04.2013 konnte Bürgermeister Fred Hamann neben den Gemeindevertretern, dem Ortswehrführer Barkow und Vertretern der Verwaltung auch etliche Einwohner der Gemeinde begrüßen.

In seinem Bericht informierte der Bürgermeister die Anwesenden über neue Kriterien zur Ausweisung von Windeignungsgebieten, was auch der Grund der zahlreichen erschienenen Einwohner war. Am 27.03.2013 fand dazu eine Einwohnerversammlung in Plau am See statt, zu der alle Interessierten eingeladen waren. Dort wurde unter anderem die Möglichkeit eines weiteren Windeignungsraumes in Altenlinden aufgezeigt. Beim Besuch des Landrates am 22. April unseres Amtsbereiches hat Bürgermeister Hamann das Thema angesprochen und darauf hingewiesen, dass es in der Gemeinde Barkhagen bereits einen Windpark in Plauerhagen gibt und zukünftig einen in Barkow geben wird. Damit ist das Gemeindegebiet mehr als ausgereizt. Die Gemeindevertreter verwehren sich gegen die Ausweisung eines weiteren Standortes. Im Vorfeld der Gemeindevertretersitzung erhielt Bürgermeister Hamann die Mitteilung, dass es eine Unterschriftensammlung gegen die Ausweisung eines Windparks in Altenlinden gibt.

In der Einwohnerfragestunde wurden viele Fragen zur Problematik Windpark gestellt. Es wurde über die Abstände der Windräder zur Wohnbebauung und über die Begründung der Gemeinde gegen die Ausweisung eines weiteren Standortes diskutiert.

Von Seiten der Gemeinde wird alles unternommen, um die Ausweisung eines weiteren Windeignungsraumes in der Gemeinde Barkhagen zu verhindern. Am 14.06.2013 soll die öffentliche Abstimmung zum Kriterienkatalog beim Land erfolgen.

Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig die Annahme von Spenden im Jahr 2012 und deren Verwendung, die Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen der Amtszeit 2014-2018 und den Kauf eines Rasentraktors. Die Gemeindevertreter stimmten der Wahl des Kameraden Mathias Steinhäuser zum Ortswehrführer Barkow sowie seiner Ernennung zum Ehrenbeamten zu. Daran anschließend nahm Bürgermeister Fred Hamann die Vereidigung vor und übergab die Ernennungsurkunde und einen Blumenstrauß.

G.E.

*Wir gratulieren zum Geburtstag
in der Zeit vom 13.06. bis 10.07.2013
in Plau am See:*

Frau I. Bertram	zum 74.
Herr A. Bielefeld	zum 78.
Herrn W. Bodtke	zum 70.
Frau E. Boldt	zum 78.
Frau K. Bornhöft	zum 89.
Frau U. Bredow	zum 83.
Frau F. Buchholz	zum 74.
Herrn W. Ciosseck	zum 72.
Herrn A. Dietrich	zum 87.
Herrn B. Dörge	zum 70.
Herrn W. Ebert	zum 79.
Frau A. Eich	zum 72.
Frau G. Franz	zum 82.
Frau H. Frischat	zum 75.
Frau D. Gröschel	zum 77.
Herrn P. Güldner	zum 73.
Frau L. Heinzius	zum 83.
Frau H. Helbig	zum 78.
Frau I. Hendriok	zum 76.
Frau H. Hübner	zum 81.
Frau F. Jenz	zum 77.
Frau E. Kessler	zum 93.
Frau C. Kliebe	zum 72.
Herrn D. Koch	zum 75.
Frau R. Koch	zum 82.
Herrn W. Köhler	zum 80.
Herrn H. Kuhlow	zum 77.
Frau H. Lehmann	zum 71.
Herrn H. Look	zum 77.
Herrn K.-G. Ludwig	zum 88.
Herr J. Meißner	zum 76.
Frau A. Melzer	zum 79.
Herrn G. Mescke	zum 78.
Frau C. Molzahn	zum 79.
Frau I. Müller	zum 71.
Herrn G. Neudhöfer	zum 77.
Herrn H. Neumann	zum 74.
Frau G. Papke	zum 70.
Herrn R. Plha	zum 75.
Herrn R. Pohl	zum 74.
Frau J. Preiwuß	zum 88.
Frau I. Prüter	zum 74.
Herrn W. Reigl	zum 79.
Herrn H. Reiß	zum 72.
Herrn P. Rohbeck	zum 85.
Herrn H.-H. Rudloff	zum 79.
Frau T. Schabbel	zum 72.
Frau I. Schmidt	zum 72.
Herrn F. Schröder	zum 74.
Frau A. Schulz	zum 73.
Frau L. Semrau	zum 75.
Herrn P. Sräga	zum 71.
Herrn H. Steigmann	zum 72.
Herrn H.-P. Steppeling	zum 72.
Frau E. Stoll	zum 76.
Herrn W. Urbigkeit	zum 74.
Herr E. Valentin	zum 76.
Frau E. Wanckel	zum 78.
Herrn E. Wegner	zum 80.
Herrn E.-J. Wegner	zum 76.
Frau L. Wegner	zum 87.
Herrn U. Wegner	zum 74.

Frau B. Weihsert	zum 76.
Herrn H. Westfahl	zum 76.
Frau M. Wiebcke	zum 81.
Herrn K.-H. Wilck	zum 73.
Herrn P. Wolf	zum 70.
Herrn W. Zimmer	zum 73.

in der Gemeinde Barkhagen:

Frau C. Boenig	zum 72.
Frau H. Kapschinski	zum 80.
Herrn H. Ott	zum 72.
Frau H. Pauluhn	zum 79.
Herrn K. Pohl	zum 80.
Herrn W. Sander	zum 75.

in der Gemeinde Buchberg:

Herrn B. Groß	zum 71.
Frau H. Höhle	zum 81.
Frau E. Lange	zum 74.
Herrn W. Schleede	zum 72.
Herrn K. Schubert	zum 72.

in der Gemeinde Ganzlin:

Frau A. Klünder	zum 89.
Herrn S. Warschkau	zum 75.

in der Gemeinde Wendisch Priborn:

Frau G. Bache	zum 79.
Herrn H. Dibbert	zum 76.
Frau E. Hipler	zum 75.
Herrn W. Hipler	zum 81.
Herrn G. Lehmann	zum 83.
Frau A. Mund	zum 77.
Frau G. Roske	zum 72.
Frau I. Seehafer	zum 87.
Herrn B. Stange	zum 75.
Herrn M. Streek	zum 73.

Herzliche Glückwünsche!

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kassenärztlicher Notdienst

Wenn Sie während der sprechstundenfreien Zeit ärztliche Hilfe benötigen, wählen Sie die unten aufgeführte für diese Region zuständige zeitlich immer feststehende Rufnummer. In dringenden Fällen wählen Sie bitte die 112.

Telefonnummer und Bereitschaftszeiten

Bereich Lübz

Notdienst-Tel.Nr.

116117

Montag	19.00 Uhr - 7.00 Uhr
Dienstag	19.00 Uhr - 7.00 Uhr
Mittwoch	13.00 Uhr - 7.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr - 7.00 Uhr
Freitag	14.00 Uhr - 7.00 Uhr
Samstag	7.00 Uhr - 7.00 Uhr
Sonntag	7.00 Uhr - 7.00 Uhr
Feiertage	7.00 Uhr - 7.00 Uhr

Urlaub/Weiterbildung

FÄ Minzlaff	03.06. bis 14.06.2013
Dr. Stöwe	17.06. bis 28.06.2013
Dr. Wilde	24.06. bis 08.07.2013
Dipl.med. Monawar	24.6. bis 30.6.2013

Wir trauern um:

Lotte Glodowski
Heinz Ohde
Erich Henke
Irmgard Puls
Tobias Fiedler
Rudolf Riesner
Bernhard Steinhäuser
Emma Weseloh
Johannes Bernhard Kalisch

**Schrottentsorgung Amt Plau
am See im 1. Halbjahr 2013**

Ort	Stellzeit und Stellplatz
OT Plauerhagen	27.06.-30.06.13
Iglustandort	
OT Quetzin	27.06.-30.06.13
Iglustandort	
OT Karow	27.06.-30.06.13
Vorplatz ehemals Konsum	
OT Barkow	27.06.-30.06.13
Iglustandort	
Plau am See	01.07.-07.07.13
Iglustandort Klüschenberg-Wittstocker Weg	
Plau am See	01.07.-07.07.13
Iglustandort Kuppentiner Weg	
Plau am See	01.07.-07.07.13
Iglustandort Quetziner Straße	
Ganzlin	01.07.-07.07.13
Iglustandort	

Schuldner-/Insolvenzberatung

Beratungsstelle Plau am See, Kinder- und Jugendzentrum Steinstr. 96, 19395 Plau am See

Termine: 02.07.2013
von 9.00 bis 15.00 Uhr nach Vereinbarung Tel. 038371 24609 oder 56533

Impressum

Die Plauer Zeitung ist Amtsblatt des Amtes Plau am See und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Amtes Plau am See verteilt. Daneben kann die Plauer Zeitung einzeln und im Abonnement beim Herausgeber gegen Erstattung einer pauschalen Schutzgebühr von 25,56 Euro pro Jahr bezogen werden.

Herausgeber: Amt Plau am See, Markt 2, 19395 Plau am See, Tel. 038735 / 494-0
Erscheinungsweise: monatlich. Zur ehrenamtlichen Redaktion gehören: Bürgermeister Norbert Reier, Gundula Engelberg (Hauptamt), Dr. W. Hennies (fr. Journalist). Repro und Druck: A.C. Froh, Plau am See - Veröffentlicht werden Beiträge und Fotos unentgeltlich, jedoch behalten wir uns das Recht, zu kürzen, vor.

Bereitschaftszeiten der Zahnärzte:

Zur Information:

Ab 7. Januar 2013 wechseln die behandelnden Zahnärzte für den Notdienst täglich. Der Einzugsbereich erstreckt sich jetzt bis Parchim. Den vollständigen Notdienstplan für das Jahr 2013 finden Sie im Internet unter der Adresse www.amtplau.de über den Link/Button Service. In der Plauer Zeitung erscheinen nur die Notdienste der Zahnärzte Plau/Lübz/Goldberg.

13.06.13 FZÄ S. Hagin

Plau, Steinstr. 46 A
dienstl.: 038735 41183
privat: 038735 45621

15.06.13 ZÄ Borgwardt

Plau, Steinstr. 56
dienstl.: 038735 45803
privat: 0170 8781706

17.06.13 ZA Mierendorf

Goldberg, Lange Str. 61
dienstl.: 038736 41194
privat: 038736 41731

19.06.13 ZÄ Rath

Lübz, Mühlenstr. 9
dienstl.: 038731 23358
privat: 038731 23421

21.06.13 ZÄ Reinke

Goldberg, Amtsstr. 25
dienstl.: 038736 42247
privat: 038732 20270

23.06.13 Dr. B. Mews

Lübz, Kreiener Str. 2
dienstl.: 038731 22004
privat: 038731 21694

25.06.13 Dr. Skusa

Lübz, Bobziner Weg 1
dienstl.: 038731 23100
privat: 038731 25022

27.06.13 ZA Volz

28.06.13 ZA Volz

Lübz, Markt 7
dienstl.: 038731 22241
privat: 038731 22241

29.06.13 ZÄ Wellenbrock

Lübz, Goldberger Str. 28
dienstl.: 038731 20765
privat: 038731 20765

03.07.13 Rainer Wolff

Parchim, Ziegendorfer Ch. 6
Tel. 03871 213337
01741761162

07.07.13 Dr. Kurth

Goldberg, Werder Str. 4
dienstl.: 038736 8210
privat: 038736 40344

09.07.13 Dr. J. Hagin

Plau, Steinstr. 46 A
dienstl.: 038735 41183
privat: 038735 45621

Behandlungszeiten (Notdienst):

Montag - Sonntag: 07.00 bis 07.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag:

10.00 Uhr und 17.00 Uhr

Bereitschaftszeiten der Apotheken:

10.06.-16.06.

Mo-Fr 18.30 - 21.00 Uhr
Sa 18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag 10.00 - 11.00 Uhr u.
18.00 - 19.00 Uhr

Elde-Apotheke Lübz, Mühlenstr. 3, Tel. 038731 511-0; Rats-Apotheke Krakow, Lange Str. 14, Tel. 038457 22322
durchgehend dienstbereit:
Rats-Apotheke Parchim, Apothekenstr. 1, Tel. 03871 6249-0

17.06.-23.06.

Mo-Fr 18.30 - 21.00 Uhr
Sa 18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag 10.00 - 11.00 Uhr u.
18.00 - 19.00 Uhr

Plawe Apotheke Plau, Steinstr. 42, Tel. 038735 42196
durchgehend dienstbereit:
DocMorris-Apotheke Parchim, Leninstr. 23, Tel. 03871 441005

24.06.-30.06.

Mo-Fr 18.30 - 21.00 Uhr
Sa 18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag 10.00 - 11.00 Uhr u.
18.00 - 19.00 Uhr

Elde-Apotheke Lübz, Mühlenstr. 3, Tel. 038731 511-0; Rats-Apotheke Krakow, Lange Str. 14, Tel. 038457 22322
durchgehend dienstbereit:
Moltke-Apotheke Parchim, Lange Str. 29, Tel. 03871 6245-0

01.07.-07.07.

Mo-Fr 18.30 - 21.00 Uhr
Sa 18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag 10.00 - 11.00 Uhr u.
18.00 - 19.00 Uhr

Burg-Apotheke Plau, Steinstr. 14, Tel. 038735 44595

durchgehend dienstbereit:

Buchholz-Apotheke Parchim, Buchholzallee 2, Tel. 03871 267747

08.07.-14.07.

Mo-Fr 18.30 - 21.00 Uhr
Sa 18.00 - 19.00 Uhr
So + Feiertag 10.00 - 11.00 Uhr u.
18.00 - 19.00 Uhr

Elde-Apotheke Lübz, Mühlenstr. 3, Tel. 038731 511-0; Rats-Apotheke Krakow, Lange Str. 14, Tel. 038457 22322
durchgehend dienstbereit:
Fritz-Reuter-Apotheke Parchim, Blutstr. 14, Tel. 03871 226297

Zusammenkunftszeiten der Gemeinde Zeugen Jehovas

Am Hafen 5 a, 19386 Lübz

Freitag: 19.00 Uhr und

Sonntag 17.00 Uhr

Freier Zutritt - keine Kollekte

Gottesdienst der ev.-lutherischen Kirchgemeinde Gnevdsdorf-Karbow- Wendisch Priborn

16.06. 10.30 Uhr Wendisch Priborn
14.00 Uhr Ganzlin
23.06. 14.00 Uhr Gnevdsdorf
Zentralgottesdienst zur Verabschiedung
Seniorenachmittag
Ganzlin 19.06.
Retzow 18.06.
Beginn: jeweils 14.30. Uhr

Kirchenmusik (Proben)

Posaunenchor: sonnabends 17.00 Uhr,
Gnevdsdorf; Singkreis: montags 19.00
Uhr, Gnevdsdorf; Flötengruppe: dienstags
15.30 Uhr, Retzow
Gymnastikgruppe: donnerstags 16.30
Uhr, Gnevdsdorf

Gottesdienst und Veranstaltungen St. Marien Plau am See

16.06. 10:00 Uhr Gottesdienst mit
Heilig-Geist-Kantorei Rostock
19.06. 19:00 Uhr Eröffnungskonzert des
Plauer Musiksommers
23.06. 10:00 Uhr Gottesdienst
26.06. 20:00 Uhr Konzert - Kammermu-
sik auf historischen Holzblasinstrumen-
ten
30.06. 10:00 Uhr Gottesdienst
03.07. 20:00 Uhr Konzert Die wundersa-
me Welt des Erik Satie
07.07. 10:00 Uhr Gottesdienst anschlie-
ßend Kirchenkaffee
10.07. 20:00 Uhr Chorkonzert Vege-
sacker Chor (Bremen)

Gottesdienste und Veranstaltungen in Barkow

16.06. 14:00 Uhr Gemeindefest Gottes-
dienst, Kaffee, Tombola, Chorkonzert
30.06. 10:30 Uhr Gottesdienst

Bereitschaftstelefonnummer der Kläranlage in Plau

Bei Schäden bzw. Störungen der Abwasserentsorgung informieren Sie bitte die OEWA Plau GmbH, Tel. 038735 41807. Störungen, die durch austreten des Abwasser in der Kanalisation auftreten und Unfälle mit Gefahrenstoffen, wie Öl oder Benzin sowie vergleichbare Störungen, die die Gefahr einer Gewässerunreinigung, einer Explosion im Kanalnetz oder andere Störungen der Abwasserentsorgung betreffen, melden Sie bitte unter o.g. Rufnummer.

Vermiete 2-Raum-Whg.,
50 m² in Plau am See, Innenstadt
Tel. 01 60/97 28 50 56

Wohnung zu vermieten

Plau am See Goetheweg 1, OG,
ca. 62 m², ab 01.09.2013, KM 325,- €
Tel.: 038735-179132 o.
0172-2196790

Evangelische Kirche Krakow am See & Karow

Monatsspruch für Juni 2013:

Gott ist nicht nur für die Christen da. Paulus sagt in Lystra (in der heutigen Türkei) zu den Menschen, die griechische Götter verehrten (Apostelgeschichte 14,17.):

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

Gott hat auf sich aufmerksam gemacht, damit alle seine Liebe erkennen, die in Jesus Christus gipfelt und ihre Leben mit aller Schuld Jesus anvertrauen.

Wir laden Sie zu unseren Veranstaltungen ein:

12.06. 19:30 Konzert Klangschalen Kirche Dobbin

14.06. 16:00 Abenteuerland Karow

16.06. 10:00 Gottesdienst zum Jahresfest des Diakonischen Zentrums Linstow anschließend Festprogramm

20.06. 19:30 Mehr wissen, als man darf: „Maria und ihre Kinder“ + „Programmauftrag Desinformation?“ – Film- und Gesprächsabend Kirche Krakow * Über das gesellschaftliche Tabu der Abtreibung und wie unsere Medien „Nachrichten“ machen. Mit Regisseur Fritz Poppenberg, Berlin.

22.06. 19:00 Konzert Volkschor, Kirche Krakow

27.06. 15:00 Altenkreis Kirche Krakow 07. – 13.07. Kinderfreizeit „Cowboy-lager“ Karchow

25.07. 15:00 Altenkreis Kirche Krakow

28.07. 10:30 Gottesdienst Krakow
Infos zu unseren Veranstaltungen und anderem finden sie im Internet unter www.kirche-krakow.de oder auf den aktuellen Aushängen.

Regelmäßige Veranstaltungen

• Posaunenchorprobe Mo (wöchentlich) 18:00 - 19:30

• Christenlehre Krakow K1 5-6 Mo (wöchentlich) 16:00

• Christenlehre Krakow K1 2-4 Di (wöchentlich) 15:00

• Konfirmationskurs Di – 14tägig 16:30 – 18:00

• Junge Gemeinde Krakow Fr (wöchentlich) 18:30 – 22:00

• Gebetszeit Mo 16:45 – 17:00

(nach Absprache)

• Bibelgespräch Donnerstag 19:30

(14tägig nach Absprache)

• Verschiedene Hauskreise nach Absprache

Friedhofsbüro

Das Friedhofsbüro im Südanbau der Krakower Kirche ist dienstags und donnerstags von 12:30 – 13:30 oder nach Vereinbarung geöffnet.

Kontakte

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Krakow

Pastor: Christoph Reeps

Pfarrhaus Krakow, Wedenstr. 16, Tel: 038457 22754, Fax 519819

E-Mail: pastor@kirche-krakow.de

Kirchengemeinderat: Matthias Hahn, Tel: 038457 51420

E-Mail: kirchengemeinderat@kirche-krakow.de

Gemeindepädagogin: Karin Schindler, Tel: 01523 3752404, Fax 038457 519928, E-Mail: kinder@kirche-krakow.de

Friedhofsverwalter: Karsten Krüger, Tel: 0172 4566931, Fax 038457 519927

E-Mail: friedhof@kirche-krakow.de

Ch. Reeps

Katholischer Gottesdienst in Plau am See in der Kapelle St. Paulus, Markt 13 im Juni 2013 und in den Ferien

Sonntag-Vorabendmesse:

Sonntags: Hl. Messe um 8.30 Uhr in

Plau am See, 10.30 Uhr in Lübz

Wochentag-Messen:

Dienstags 9 Uhr in Goldberg

Donnerstags: 9 Uhr Plau am See

Freitags: 9 Uhr Lübz

Beichtgelegenheit jeweils vor den Hl. Messen

Fahrdienste:

Aus der Silbermühle melden bei

Dr.Geck, Tel.038735-41599

Aus Reha-Quetzin melden bei Familie Nolte, Tel.: 038735-42081

Gesprächsrunden mit Pfr. Purbst bei einer Tasse Kaffee in der Regel am

1.Donnerstag des Monats nach der Hl.

Messe um 9.30 Uhr im Gemeinderaum,

Markt 13. Herzliche Einladung an alle, die z.B. über bestimmte theologische Themen sprechen möchten.

Hochfest Peter und Paul Patronats-

fest am Samstag, 29.6. 2013, 17 Uhr,

anschließend geselliges Beisammensein

im Pfarrgarten

Chorproben: Mittwochs 18 Uhr

Jugendmusizierkreis: Mo. U. Di. ab

15.30 Uhr, samstags: 10 Uhr, Seestr.7

Rentnerrunde: s. Aushang

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche Plau am See, Strandstraße

mittwochs

19.30 Uhr

sonntags

09.30 Uhr

Die nächste Plauer Zeitung
erscheint am 10. Juli 2013
Anzeigenschluss ist
der 1. Juli 2013

Anzeige

Gebr. Schweder Baustoffhandels GbR Plauer Baustoffmarkt

Lübzer Chaussee 1a · 19395 Plau am See

Tel. (03 87 35) 491 01 · Fax 49102

plauerbaustoffmarkt@t-online.de

www.plauerbaustoffmarkt.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 7.00 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr



Ihr Partner für Baustoffe in Plau am See

Verkehrswertgutachten für Ihre Immobilie

Sachverständigen- und
Immobilienbüro Dettmer



0160-94740604